N. Mario Cerutti

# EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFT

**Band 1**

Zum Recht im allgemeinen

Aus Rezensionen:

**Neue Zürcher Zeitung, 7. Juni 1979/row**

Vor einiger Zeit ist eine “Einführung in die Rechtswissenschaft» erschienen, die sich durch ihre besondere Art der Darstellung von der üblichen Art der Bearbeitung dieses Stoffes unterscheidet. Es handelt sich nicht um eine wissenschaftliche Durchdringung der grundlegenden Rechtsfragen, sondern in 9 Bänden (A5 Format) wird von N. Mario Cerutti versucht, in leicht verständlicher Form – häufig mit graphischen Skizzen – dem Laien den Einstieg in die Rechtswissenschaft zu erleichtern. Jeder Band umfasst einen Themenkreis; er ist in sich abgeschlossen und mit einem Sachregister versehen. Die Einheit der Bände wird dadurch wiederhergestellt, dass Band 9 zusätzlich ein Gesamtregister enthält.

Im Band 1 geht es um das Recht im allgemeinen; erläutert werden die Grundbegriffe des Rechts und seine Stellung in der Gesellschaft. Band 2 enthält die Rechtsquellen (Verfassung, einfaches Gesetz, Verordnung, autonome Satzung, Gewohnheitsrecht, richterliches Recht), Band 3 die Rechtssammlungen und Band 4 die Entscheidsammlungen. Gefragt wird dabei: Wie ist eine Rechtsnorm entstanden? Warum ist sie verbindlich? Wo kann man sie finden? Im Band 5 wird ein Ueberblick über die verschiedenen Rechtszweige (privates und öffentliches Recht und ihre «Unterteilungen») erarbeitet und ihre Hauptprobleme gezeigt. Im Band 6 über die Struktur der Staatsgewalten werden diese bis in die letzten Verästelungen graphisch dargestellt (Verwaltungsdirektionen und -abteilungen im Kanton Zürich). Schliesslich enthalten die Bände 7 bis 9 die drei grundlegen-den Tätigkeiten des Staates, nämlich die Rechssetzung (der umfangreichste Band), die Rechtsanwendung und die Rechtsvollstreckung.

Verdienstlich ist, dass alle Bände – gestützt auf didaktische und methodische Gesichtspunkte – jeweils gleich gegliedert werden. Im ersten Teil werden systematische Uebersichten und Dokumente gegeben. Der zweite Teil ist dem Kommentar gewidmet: dieser macht die Zusammenhänge mit Beispielen noch verständlicher, wobei er in Form eines Frage-Antwort-Systems aufgebaut ist. Im dritten Teil werden Kontrollfragen gestellt, und der vierte Teil bietet die Lösungen an.

**Bündner Zeitung, 25. Juli 1979/glt**

Mit einem neun Bände umfassenden Werk versucht N. Mario Cerutti, dem Laien den Einstieg in die Rechtswissenschaft zu erleichtern. Dabei hat der Verfasser eine Darstellungsform gewählt, die sich von der üblichen Bearbeitung des Stoffes stark unterscheidet. Gestützt auf die autodidaktische Lernmethode präsentiert Cerutti die Bände grösstenteils in tabellarischer Form, aber immer sind die Bände gleich gegliedert. Im ersten Teil eines Bandes werden systematische Uebersichten und Dokumente gegeben. Der zweite Teil ist dem Kommentar gewidmet: Dieser macht die Zusammenhänge mit Beispielen noch verständlicher, wobei er in der Form eines Frage-und-Antwort-Systems aufgebaut ist. Im dritten Teil werden Kontrollfragen gestellt, und der vierte Teil bietet jeweilen die Lösungen dazu. Jeder Band umfasst einen Themenkreis, der in sich abgeschlossen und mit einem Sachregister versehen ist. Die Einheit dieser Bände wird dadurch wieder hergestellt, dass der Band 9 zusätzlich ein Gesamtregister enthält.

Im Band 1 geht es um das Recht im allgemeinen; erläutert werden die Grundbegriffe des Rechts und seine Stellung in der Gesellschaft. Band 2 enthält die Rechtsquellen (Verfassung, einfaches Gesetz, Verordnung, autonome Satzungen, Gewohnheitsrecht, richterliches Recht), Band 3 die Rechtssammlungen und Band 4 die Entscheidsammlungen. Gefragt wird dabei: Wie ist eine Rechtsnorm entstanden? Warum ist sie verbindlich? Wo kann man sie finden? Band 5 wird ein Ueberblick über die verschiedenen Rechtszweige (privates und öffentliches Recht und ihre Unterteilungen) erarbeitet und ihre Hauptprobleme gezeigt. Im Band 6 über die Struktur der Staatsgewalten werden diese bis in die letzten Verästelungen graphisch dargestellt. Schliesslich enthalten die Bände 7 (Doppelband) bis 9 die drei grundlegenden Tätigkeiten des Staates, nämlich die Rechtssetzung, die Rechtsanwendung und die Rechtsvollstreckung.

Die systematischen Uebersichten vermitteln dem Benützer jeweilen ein anschauliches Bild der behandelten Probleme und eignen sich zudem auch als Mittel zur raschen Orientierung sowie als Repetitorium oder zur Ueberprüfung bereits vorhandener Kenntnisse. Die in den einzelnen Bänden vorhandenen Dokumente veranschaulichen den Stoff durch praktische Beispiele, machen den Leser mit Originalquellen vertraut und entheben ihn der Suche nach bestimmten einschlägigen Quellen. Das selbständige Lernen kann so zur lebendigen Auseinandersetzung mit der Praxis gestaltet werden. Der im Frage-und-Antwort-System aufgebaute Kommentar vermittelt dem Benützer den Stoff in übersichtlichen Portionen; dieses System bietet den Vorteil, dass der Lernende weiss, nachdem er eine Frage gelesen hat, worauf er sich zu konzentrieren hat, Assoziationen werden hergestellt und bisherige Kenntnisse vertieft. Der Benützer kann, indem er die Antworten abdeckt, die Fragen auch als Repetitorium verwenden. Das System ermöglicht eine auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Stoffselektion. Die Kontrollfragen ermöglichen dem Leser auf anregende Weise eine Ueberprüfung seiner Kenntnisse und des Lernerfolges.

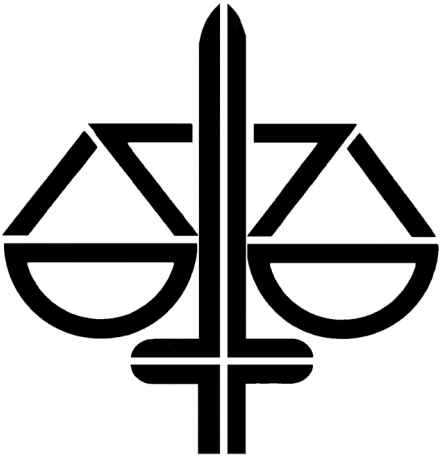
Diese Extraseite wurde dem eBook beigefügt aus folgendem Grund: Wenn man das eBook in zweiseitiger Ansicht öffnet, ist somit gewährleistet, dass im **Teil 2 Kommentar** die Fragen immer links und die Antworten rechts zu sehen sind.

N. Mario Cerutti

# EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFT

**Band 1**

Zum Recht im allgemeinen



Einführung in die Rechtswissenschaft / N. Mario Cerutti – Bd 1-9. – Zürich (Postfach, CH-8023) : Studio-Verlag, 1977. –
ISBN 3-7273-0007-8 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300622 eBook (PDF)

**Band 1**
Einführung in die Rechtswissenschaft : Zum Recht im allgemeinen / N. Mario Cerutti. – 2. Aufl. – Zürich (Postfach, CH-8023) : Studio-Verlag, 1977. – 157 S. : Ill. ; 21 x 15 cm. – ISBN 3-7273-0011-6 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300646 eBook (PDF)

Text im eBook ist durchsuchbar

Erscheinungsjahr 1977
Copyright © 1977 by N. Mario Cerutti
Druck: Bönecke-Druck, D-3392 Clausthal
ISBN 3-7273-0011-6 Buch (Softcover)
ISBN 9783727300646 eBook (PDF)

UEBERSICHT UEBER DAS GESAMTWERK

EINFUEHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFT

Band 1: Zum Recht im allgemeinen

Band 2: Rechtsquellen

Band 3: Rechtssammlungen

Band 4: Sammlungen der Rechtspraxis

Band 5: Rechtszweige

Band 6: Struktur der Staatsgewalten

Band 7: Rechtssetzung

Band 8: Rechtsanwendung

Band 9: Rechtsvollstreckung

Die einzelnen Bände sind erhältlich:

a) in gebundener Form (Format $A^5$)

b) als Loseblatt-Lieferungen (Format $A^5$, gelocht)

- Diese Ausgabe eignet sich besonders für Schulungszwecke

INHALTSUEBERSICHT Band 1 (Kurzübersicht)


Vorbemerkungen 6

Bibliographische Hinweise 9

Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen 13

- Teil 1: Systematische Uebersichten 15
- Teil 2: Kommentar 31
- Teil 3: Kontrollfragen 101
- Teil 4: Lösungen zu den Kontrollfragen 127

Verzeichnis der Anmerkungen 151

Sachregister 153

## 1 Zum Recht im allgemeinen


| | Teile | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 |
| 11 Stellung des Rechts im Verband der Verhaltensnorme | 17 | 38 | 105 | 129 |
| 12 Begriff des Rechts | 18 | 48 | 107 | 131 |
| 13 Verhältnis Recht - Gerechtigkeit | 19 | 52 | 111 | 135 |
| 14 Rechtsvorschrift / Rechtsnorm / Rechtssatz | 20 | 60 | 113 | 137 |
| 141 Rechtsvorschrift | 20 | 60 | 113 | 137 |
| 141.1 Begriff | 20 | 60 | 113 | 137 |
| 141.2 Inhalt | 20 | 60 | 113 | 137 |
| 141.3 Einteilung | 20 | 64 | 113 | 137 |
| 142 Rechtsnorm | 21 | 66 | 114 | 138 |
| 142.1 Begriff | 21 | 66 | 114 | 138 |
| 142.2 Gliederung einer Rechtsnorm | 21 | 66 | 114 | 138 |
| 143 Rechtssatz | 22 | 70 | 115 | 139 |
| 143.1 Begriff | 22 | 70 | 115 | 139 |
| 143.2 Gliederung eines Rechtssatzes | 22 | 70 | 115 | 139 |
| 15 Das Rechtssubjekt | 23 | 72 | 117 | 141 |
| 16 Das Rechtsobjekt | 24 | 76 | 118 | 142 |
| 17 Unterscheidungen im Recht | 25 | 78 | 119 | 143 |
| 18 Recht als Wissenschaft | 28 | 96 | 125 | 149 |
| 181 Stellung der Rechtswissenschaft innerhalb der Wissenschaften | 28 | 96 | 125 | 149 |
| 182 Wissenschaftszweige innerhalb der Rechtswissenschaft | 29 | 96 | 125 | 149 |

Vorbemerkungen

## 1 Aufbau eines einzelnen Bandes

### 11 Systematische Uebersichten Dokumente = Teil 1

Die systematischen Uebersichten sollen dem Benützer ein eindrückliches Bild der behandelten Probleme vermitteln. Auf Grund dieser Uebersichten behält man den Ueberblick über den Stoff und kann sich - da die meisten Menschen visuell am besten aufnehmen - Zusammenhänge und Einzelheiten leichter einprägen. Diese systematischen Uebersichten eignen sich zudem als Mittel zur raschen Orientierung, als Repetitorium oder zur Ueberprüfung bereits vorhandener Kenntnisse

Die in einzelnen Bänden vorhandenen Dokumente veranschaulichen den Stoff durch praktische Beispiele, machen den Benützer mit Originalquellen vertraut und entheben ihn der oft mühsamen Suche nach bestimmten einschlägigen Quellen. Die Dokumentationen sind auch im Hinblick auf diejenigen Benützer zusammengetragen worden, die nicht das Privileg besitzen, in der Nähe einer gut dotierten öffentlichen Bibliothek zu leben oder die ganz einfach nicht über die nötige Zeit verfügen, Originalquellen zu konsultieren

### 12 Kommentar = Teil 2

Der Kommentar hat die Aufgabe, die Zusammenhänge und Einzelheiten der systematischen Uebersichten von Teil 1 näher zu erläutern und mit Beispielen noch verständlicher zu machen. Der Kommentar ist in Form eines Frage/Antwort-Systems aufgebaut.

Das Frage/Antwort-System bietet folgende Vorteile:

Der Benützer weiss, nachdem er eine Frage gelesen hat, worauf er sich zu konzentrieren hat, Assoziationen werden hergestellt, seine bisherigen Kenntnisse aktiviert

Der Stoff wird dem Benützer in kleineren, übersichtlichen Portionen vorgelegt

Der Benützer kann, indem er die Antworten abdeckt, die Fragen als Repetitorium verwenden. Eine Ueberprüfung findet statt, indem er die entsprechende Antwort zur Kontrolle aufdeckt

Das System ermöglicht eine Stoffselektion. Schwierigere Teile kann man auf einfache Weise überspringen, indem die entsprechenden Fragen vorläufig ausgeklammert werden.
Einfachere oder besonders wichtige Teile kann man hervorheben,

indem die betreffenden Fragen besonders markiert oder in Form eines Nummernverzeichnisses zusammengestellt werden. Die Fragen wurden zur Erleichterung all dieser Selektionsmöglichkeiten fortlaufend nummeriert. Auf Grund dieser Selektionsmöglichkeiten eignet sich dieser Kommentar für die verschiedensten Unterrichtsstufen und Bedürfnisse. Er kann durch entsprechende Fragenselektionierung nicht nur auf einfache Weise der Aufnahmefähigkeit eines Benützers, sondern auch einem vorgegebenen Zeitplan angepasst werden.

Zur Gewährleistung der Uebersicht und als Verbindung zu den systematischen Darstellungen von Teil 1 wird auch im Teil 2 die Systematik von Teil 1 wiederholt

Eine besondere Quellenspalte dient, um den Antworttext möglichst wenig zu belasten, der Aufnahme von Quellangaben, Verweisungen auf systematische Uebersichten und Dokumente des Teils 1 oder auf andere Stellen des Kommentars

Die Kontrollspalte kann zum Zwecke der Uebersicht und der Rationalisierung des Studiums verwendet werden, indem durch den Benützer je nach Stand der Kenntnisse und des Lernfortschritts ein entsprechendes Kontrollzeichen gesetzt wird

13 | Kontrollfragen | = Teil 3

Die Kontrollfragen ermöglichen dem Benützer auf anregende Weise eine Ueberprüfung seiner Kenntnisse und des Lernerfolges. Sie konfrontieren ihn nochmals mit den Schwerpunkten des Stoffes

Sie gewährleisten den im Lernprozess äusserst wichtigen Schritt des Feed-back

Die Nummerierung der Kontrollfragen im Teil 3 entspricht der Nummerierung der Fragen im Teil 2

14 | Lösungen zu den Kontrollfragen | = Teil 4

Die Präsentationsweise der Lösungen im Teil 4 ermöglicht eine rasche und einfache Ueberprüfung der eigenen Lösungen im Teil 3. Die Erklärung zu den Lösungen findet der Benützer im Kommentar von Teil 2. Die richtigen Lösungen ergeben sich aus dem Inhalt der dort aufgeführten Antworten.

## 2 Verwendungsmöglichkeiten

### 21 Nach dem Baukastenprinzip

Jeder Band ist von den andern grundsätzlich unabhängig. Somit können die Bände auch einzeln benützt und eine Auswahl getroffen werden, je nach den individuellen Bedürfnissen, dem Verwendungszweck, dem Stand der Kenntnisse und der zur Verfügung stehenden Zeit

Zur Erleichterung der Benützung einzelner Bände, wurde jedem Band ein separates Sachregister beigefügt. Band 9 enthält zudem ein Gesamtregister aller 9 Bände

### 22 Als Unterrichtsmittel

Neben seinem Verwendungszweck als Lehrmittel für das Selbststudium, wurde das Werk auch als Unterlage für den Unterricht an höheren Lehranstalten ausgearbeitet

Die systematischen Uebersichten und Dokumente des 1. Teils eines Bandes eignen sich in besonderem Masse als Unterlage für eine anschauliche Informationsphase. Zur Gestaltung effizienter Informationsphasen im Gruppenunterricht ist es von Vorteil, einzelne Seiten des 1. Teils über einen Hellraumprojektor mittels Klarsichtfolien zu zeigen.

Der Kommentar des 2. Teils dient als Instrument zur gemeinsamen oder individuellen Stoffverarbeitung im Anschluss an die Informationsphase

Das Material des 3. Teils schliesslich enthält eine Fülle von Unterlagen für die Schlussphase eines Lernschritts, nämlich die Kontrolle und Anwendung

Präsentation und Aufteilung des Werkes ermöglichen somit einen effizienten Unterricht durch Ausgestaltung folgender Lernphasen:

1. Information
2. Stoffverarbeitung
3. Kontrolle und Anwendung
4. Repetition

Bibliographische Hinweise

## 1 Hinweise auf Einführungen in die Rechtswissenschaft als Begleitlektüre zum Zwecke der Ergänzung, Erweiterung und Vertiefung des Stoffes


BAUMANN Jürgen
Einführung in die Rechtswissenschaft, 2. Auflage (1970), 526 S.
Verlag C.H. Beck München, Fr. 29.- (Deutsche Verhältnisse)

CREIFELDS Carl (Herausgeber)
Rechtswörterbuch, 2. Auflage (1970), 1349 S.
Verlag C.H. Beck München, Fr. 60.10 (Deutsche Verhältnisse)

ECKHARDT W. / SCHMIDT L.
Einführung in die Rechtswissenschaft, Auflage 1967, 212 S.
Verlag L. Schwann Düsseldorf/W. Kohlhammer Verlag Stuttgart, Fr. 15.80
(Deutsche Verhältnisse)

GERMANN Oscar Adolf
Grundlagen der Rechtswissenschaft, 2. Auflage (1968), 347 S.
Verlag Stämpfli & Cie AG Bern, Fr. 46.- (Schweizerische Verhältnisse)

HELLMER Joachim (Herausgeber)
Recht, Auflage 1965 (Nachdruck der 1. Auflage von 1959), 390 S.
Fischer Lexikon Band 20, Verlag Fischer Bücherei GmbH Frankfurt am Main
Fr. 7.60 (Deutsche Verhältnisse)

SCHMELZEISEN G.K.
Recht und Rechtsdenken, Eine Einführung in die Grundlagen und Grundformen des Rechts, Auflage 1968, 135 S., Dalp Taschenbuch Band 390 D
Verlag A. Francke AG Bern, Fr. 3.80 (Deutsche Verhältnisse)

SCHNEIDER Egon
Recht und Gesetz - die Welt der Juristen (Eine Darstellung juristischer Grundbegriffe und eine Einführung in das juristische Denken für Laien), Auflage 1971, 193 S., Goldmanns Gelbe Taschenbücher Band 2728, Wilhelm Goldmann Verlag München, Fr. 4.80 (Deutsche Verhältnisse)

WIETHOELTER Rudolf
Rechtswissenschaft, Auflage 1968, Fischer Bücherei Funk-Kolleg Band 4, 400 S.
Verlag Fischer Bücherei GmbH Frankfurt am Main und Hamburg, Fr. 7.60
(Deutsche Verhältnisse)

ENGISCH Karl
Einführung in das juristische Denken, 4. Auflage (1968), 256 S.
Verlag W. Kohlhammer GmbH Stuttgart, Fr. 7.20 (Deutsche Verhältnisse)

KOEST Ewald
Juristisches Wörterbuch, 6. Auflage (1967), 601 S.
Carl Schünemann Verlag Bremen, Fr. 44.50 (vergriffen)
(Deutsche Verhältnisse)

BOCKELMANN Paul
Einführung in das Recht, Auflage 1963, 195 S.
R. Piper & Co Verlag München, Fr. 12.80 (Deutsche Verhältnisse)

BURCKHARDT Walter
Einführung in die Rechtswissenschaft, Nachdruck der 2. Auflage von 1948 (1971), 244 S., Schulthess Polygraphischer Verlag AG Zürich, Fr. 45.-
(Schweizerische Verhältnisse)

Methode und System des Rechts, Nachdruck der Auflage von 1939 (1971), 302 S., Schulthess Polygraphischer Verlag AG Zürich, Fr. 57.-
(Schweizerische Verhältnisse)

Die Organisation der Rechtsgemeinschaft, Nachdruck der 2. Auflage von 1944 (1971), 428 S., Schulthess Polygraphischer Verlag AG Zürich, Fr. 69.-
(Schweizerische Verhältnisse)

PAWLOWSKI Hans-Martin
Das Studium der Rechtswissenschaft, Eine Einführung in das Wesen des Rechts, Auflage 1969, 347 S., Verlag J.C.B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen, Fr. 25.20
(Deutsche Verhältnisse)

RADBRUCH Gustav
Einführung in die Rechtswissenschaft, 12. Auflage (1969), 284 S.
K.F. Koehler Verlag Stuttgart, Fr. 21.40 (Deutsche Verhältnisse)

REHFELDT Bernhard / REHBINDER Manfred
Einführung in die Rechtswissenschaft, 3. Auflage (1973), 306 S.
Verlag Walter de Gruyter Berlin, Fr. 30.90 (Deutsche Verhältnisse)

OFTINGER Karl
Vom Handwerkszeug des Juristen und von seiner Schriftstellerei, 5. Auflage (1974), 218 S., Schulthess Polygraphischer Verlag AG Zürich, Fr. 19.-
(Schweizerische Verhältnisse)
(Mit einer Fülle von Hinweisen auf Rechtsquellen, Literatur und Judikatur sowie einer vorzüglichen Anleitung für schriftliche, rechtswissenschaftliche Arbeiten)

## 2 Hinweise auf Bibliographien

### 21 Bibliographie des schweizerischen Rechts

Im Rahmen der Zeitschrift für Schweizerisches Recht erscheint separat als Beiheft zu jedem Jahrgang eine ausführliche Bibliographie des schweizerischen Rechts für das vorangegangene Jahr

### 22 Schweizerisches Recht

Es handelt sich bei dieser Publikation um einen Katalog der auf der Grundlage des Bibliographischen Bulletins der Schweizerischen Landesbibliothek Bern erstellt wurde und die in der Schweiz erschienene bzw auf schweizerische Verhältnisse Bezug nehmende ausländische Rechtsliteratur einer bestimmten Zeitperiode umfasst. Sie wird herausgegeben vom Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verein in Zürich

### 23 Schweizer Rechtsbibliographie

Es handelt sich bei dieser Publikation um eine in Loseblattform erscheinende und laufend ergänzte Bibliographie. Sie enthält die Rechtsliteratur des Bibliographischen Bulletins der Schweizerischen Landesbibliothek, sowie Hinweise auf juristische Veröffentlichungen in ca 30 Fachzeitschriften und der Neuen Zürcher Zeitung. Sie wird herausgegeben von Dr. Hardy Christen, Juris Druck und Verlag Zürich

## 3 Hinweise auf spezielle Kataloge

- Einen Ueberblick über die gängigste Rechtsliteratur findet sich auch in Katalogen spezialisierter Buchhandlungen. So gibt zB die Buchhandlung Schulthess Polygraphischer Verlag AG in Zürich periodisch einen umfangreichen, äusserst nützlichen "Fachkatalog über die bestehende Literatur auf den Gebieten Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaft" heraus, der den Kunden gratis abgegeben wird

- Eine wertvolle Hilfe auf der Suche nach Rechtsliteratur sind auch Verzeichnisse, Kataloge und Karteien der grösseren öffentlichen Bibliotheken

## Verzeichnis der Abkürzungen und Zeichen

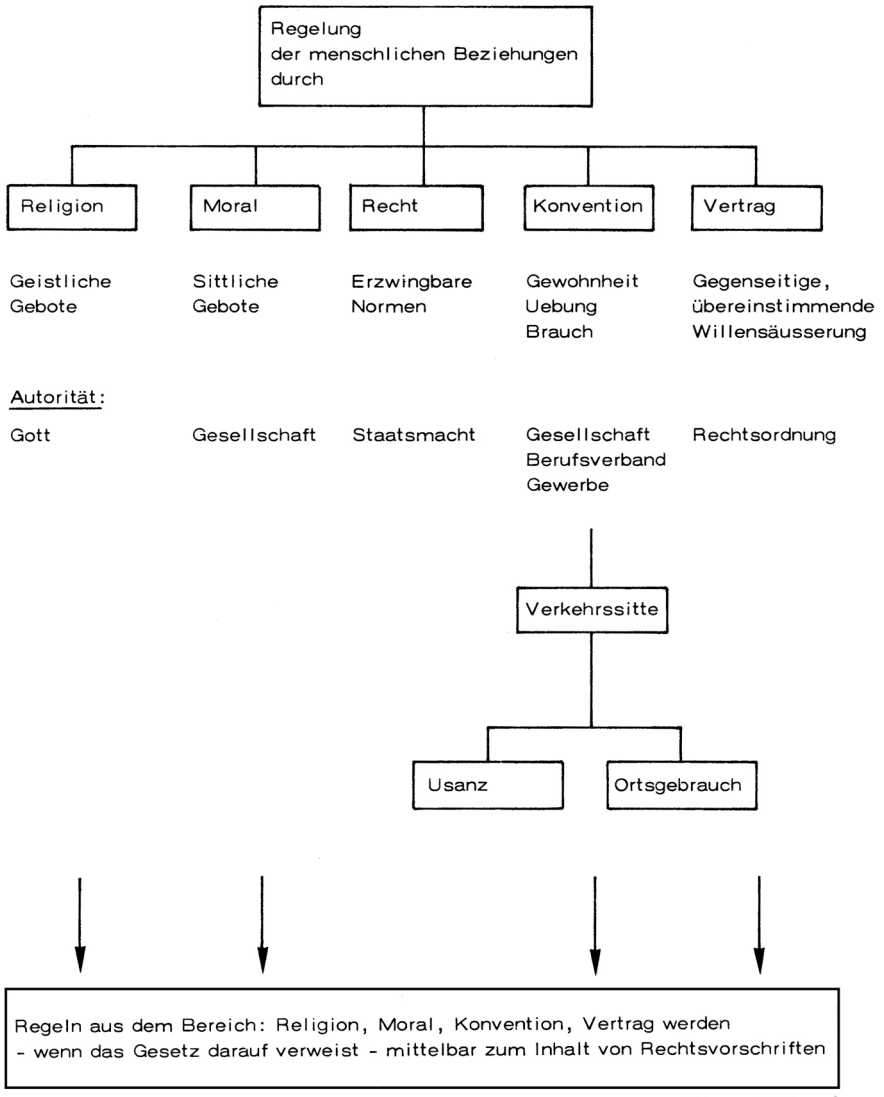
| | |
|---|---|
| Anm | Anmerkung |
| BeKo | Berner Kommentar zum schweizerischen Privatrecht (Verlag Stämpfli & Cie AG, Bern) |
| BeKo ZGB 5, N 67 ff | Berner Kommentar zu ZGB Art 5, Note (Randnote) 67 und folgende |
| BV | Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft |
| GERMANN 23 | GERMANN, Seite 23 |
| GERMANN 23 f | GERMANN, Seite 23 und folgende Seite |
| ius civile | In Fällen, in denen lateinische Fachausdrücke vorkommen, wird zur erleichterten Benützung durch den Nichtlateiner die Stelle, die in der Aussprache zu betonen ist, durch einen Strich gekennzeichnet |
| OR | Obligationenrecht |
| OR 24 | Obligationenrecht Artikel 24 |
| OR 24 Abs 1 | OR 24 Absatz 1 |
| OR 24 Abs 1 Ziff 1 | OR 24 Absatz 1 Ziffer 1 |
| OR 24 f | OR Artikel 24 und folgender Artikel (= Artikel 25) |
| OR 24 ff | OR Artikel 24 und folgende Artikel |
| OR 346 Abs 2 lit a | OR 346 Absatz 2 Buchstabe (littera) a |
| S 13 | Seite 13 |
| StGB | Schweizerisches Strafgesetzbuch (StGB: sprich "Stegebe") |
| StGB 110 Ziff 1 | StGB Artikel 110 Ziffer 1 |
| Vgl | Vergleiche |
| ZGB | Schweizerisches Zivilgesetzbuch |
| ZGB 103 Abs 2 | ZGB Artikel 103 Absatz 2 |
| ≠ | Ist nicht |

# TEIL 1

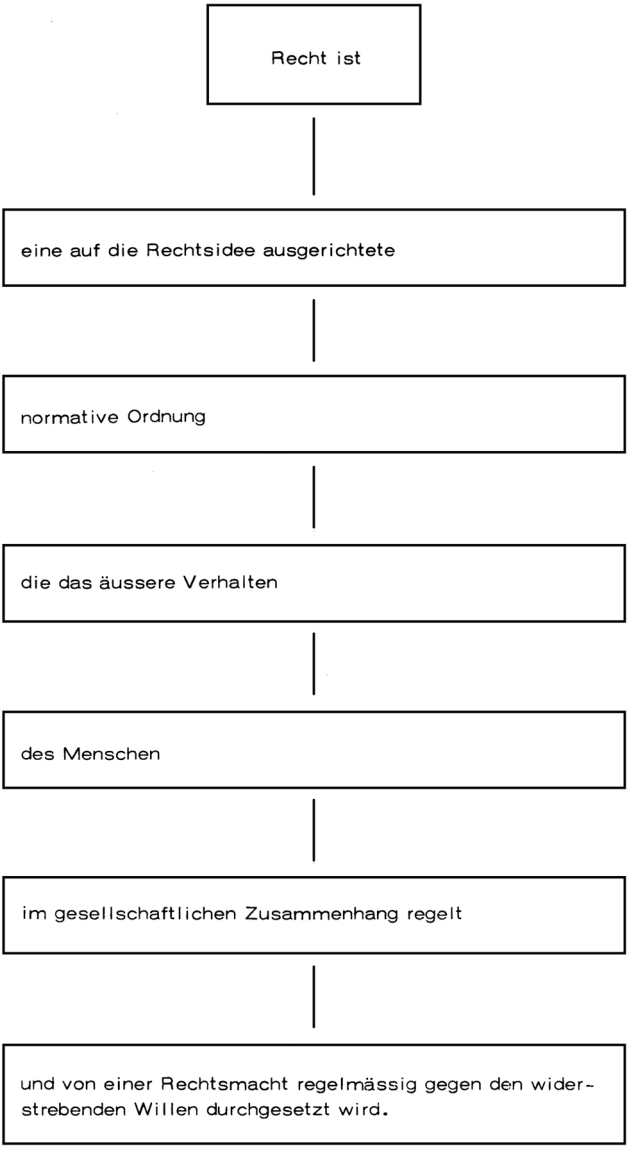
# SYSTEMATISCHE ÜBERSICHTEN

# 1 Zum Recht im allgemeinen

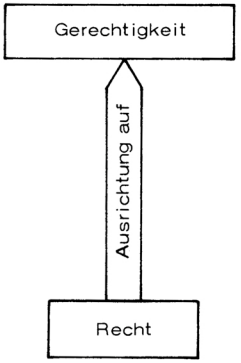
## 11 Stellung des Rechts im Verband der Verhaltensnormen



## 12 Begriff des Rechts



## 13 Verhältnis Recht - Gerechtigkeit



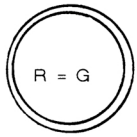

Postulat

Wirklichkeit = Kompromiss infolge:

1. Bedürfnisse der Rechtssicherheit
2. Soziale und politische Verhältnisse

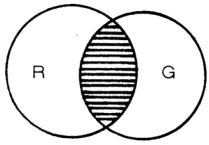
**Idealer Fall**

Recht deckt sich mit der Gerechtigkeit



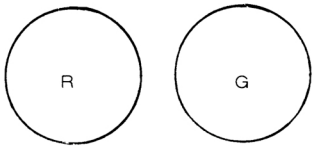

**Normaler Fall**

Recht ist auf die Gerechtigkeit ausgerichtet. Recht enthält wenigstens einen Kern von Gerechtigkeit.




**Abnormaler Fall**

Recht hat nichts mehr mit Gerechtigkeit zu tun. Recht steht im Widerspruch zur Gerechtigkeit.



## 14 Rechtsvorschrift / Rechtsnorm / Rechtssatz

### 141 Rechtsvorschrift

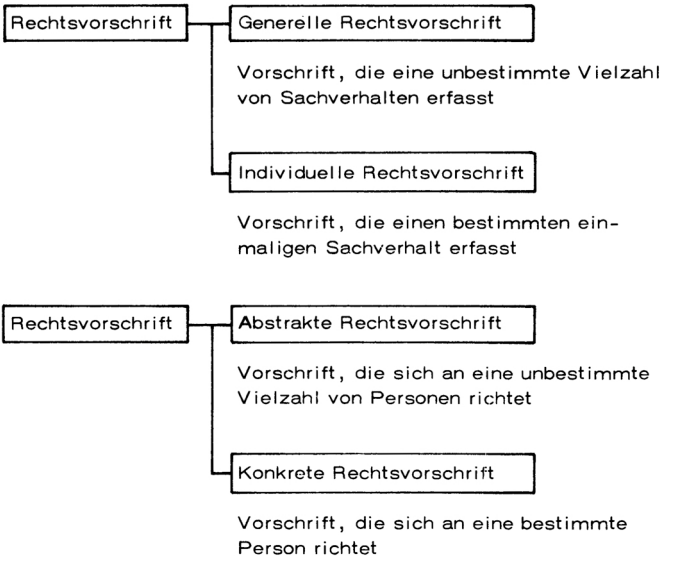
#### 141.1 Begriff

**Rechtsvorschrift** = Bestimmung
die einen Sachverhalt
rechtlich
ordnet

#### 141.2 Inhalt

1. **Gebot** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass etwas getan werden soll
2. **Verbot** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass etwas nicht getan werden soll
3. **Gewährung** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass der Person X etwas bestimmtes zusteht
4. **Hilfsbestimmung** = Rechtsvorschrift, die andere Rechtsvorschriften ergänzt, Ausdrücke erklärt etc.

#### 141.3 Einteilung



## 142 Rechtsnorm

### 142.1 Begriff

**Logisch** — Rechtsnorm = Bezeichnung für einen bestimmten Inhalt einer Rechtsvorschrift

= Rechtsvorschrift, die das Rechtsleben gestaltet

= Rechtsvorschrift, die ein Gebot oder Verbot ausspricht

= Rechtsvorschrift, die die Grundlage eines Anspruchs ( = subjektives Recht) sein kann

**Juristisch** — Rechtsnorm = Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt

= Gesetz im materiellen Sinne

### 142.2 Gliederung einer Rechtsnorm

| Tatbestand | Rechtsfolge |
|---|---|
| Bsp 1: OR 41 | |
| Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit, | wird ihm zum Ersatze verpflichtet. |
| Bsp 2: ZGB 92 | |
| Bricht ein Verlobter ohne wichtige Gründe das Verlöbnis, oder wird es aus einem Grunde, an dem er selbst schuld ist, von ihm oder dem andern Verlobten aufgehoben, | so hat er diesem, dessen Eltern, oder dritten Personen, die an Stelle der Eltern gehandelt haben, für die Veranstaltungen, die mit Hinsicht auf die Eheschliessung in guten Treuen getroffen worden sind, einen angemessenen Ersatz zu leisten |

## 143 Rechtssatz

### 143.1 Begriff

**Logisch** — Rechtssatz = Bezeichnung für eine bestimmte äussere Gestalt einer Rechtsvorschrift

= Mündlich oder schriftlich formulierte Rechtsvorschrift

= Rechtsvorschrift, die in einem sprachlichen Satz ausgedrückt wird

**Juristisch** — Rechtssatz = Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt

= Gesetz im materiellen Sinne

### 143.2 Gliederung eines Rechtssatzes

| 1. Satzteil | 2. Satzteil |
|---|---|

Bsp 1: Strafgesetzbuch Art 134

| | |
|---|---|
| Wer ein Kind unter 16 Jahren, dessen Pflege oder Obhut ihm obliegt, so misshandelt, vernachlässigt oder grausam behandelt, dass dessen Gesundheit oder geistige Entwicklung eine Schädigung oder schwere Gefährdung erleidet, | wird mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. |

Bsp 2: ZGB 12

| | |
|---|---|
| Wer handlungsfähig ist, | hat die Fähigkeit, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen. |

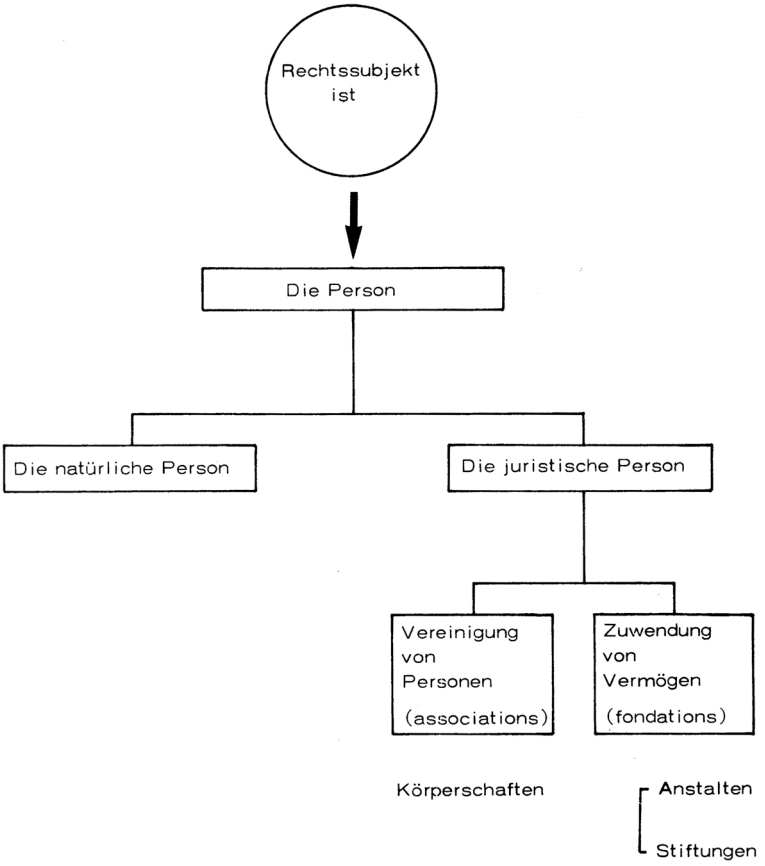
Bsp 3: OR 53

| | |
|---|---|
| Wer in berechtigter Notwehr einen Angriff abwehrt, | hat den Schaden, den er dabei dem Angreifer in seiner Person oder in seinem Vermögen zufügt, nicht zu ersetzen. |

## 15 Das Rechtssubjekt

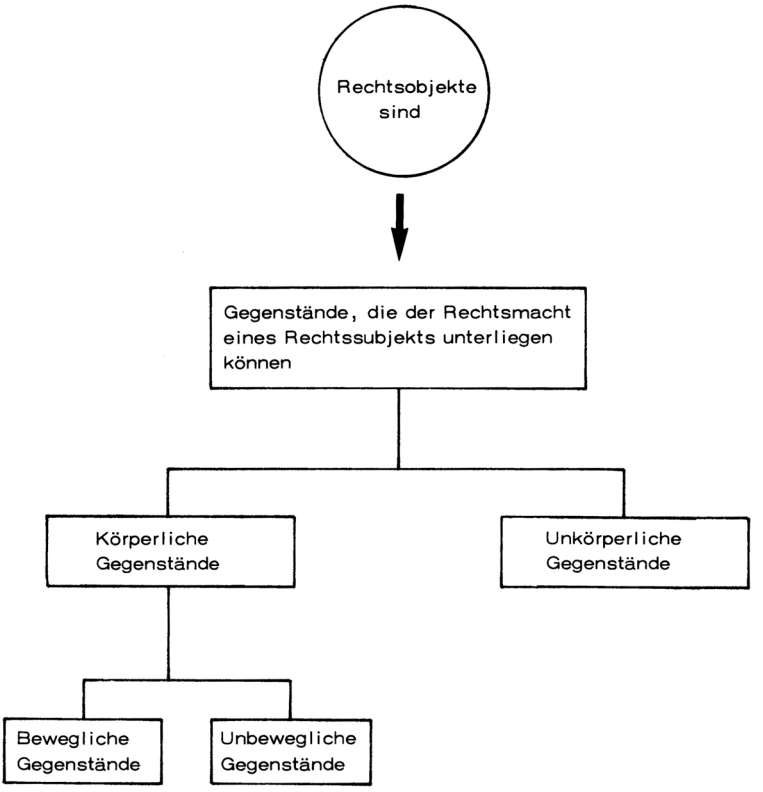
Ausgangsfragen:

- Für wen ist die Rechtsordnung vorhanden?
- Wer kann Träger von Rechten und Pflichten sein?
- Wer kann Rechtsbeziehungen anknüpfen?
- Wer ist rechtsfähig?
- Wer ist das Subjekt des Rechts?
- Wer herrscht über die Rechtsobjekte?

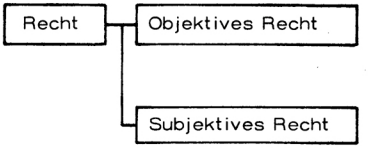


## 16 Das Rechtsobjekt

Ausgangsfragen:
- Was ist der Rechtsmacht der Rechtssubjekte unterworfen?
- Was wird von den Rechtssubjekten beherrscht?
- Was steht im Rechtsleben, ohne selbst Rechte zu haben?

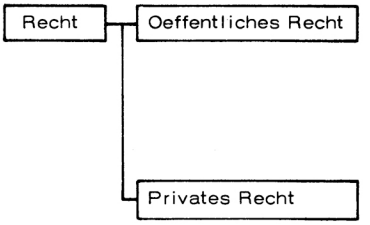


## 17 Unterscheidungen im Recht



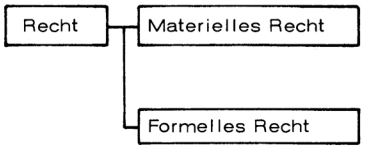

Rechtsordnung (Law)

Berechtigung (Right)



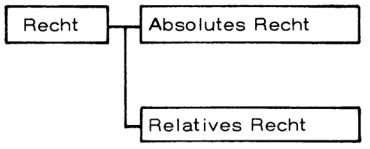

Völkerrecht
Kirchenrecht
Staatsrecht
Verwaltungsrecht
Strafrecht
Prozessrecht

Personenrecht
Familienrecht
Erbrecht
Sachenrecht
Obligationenrecht



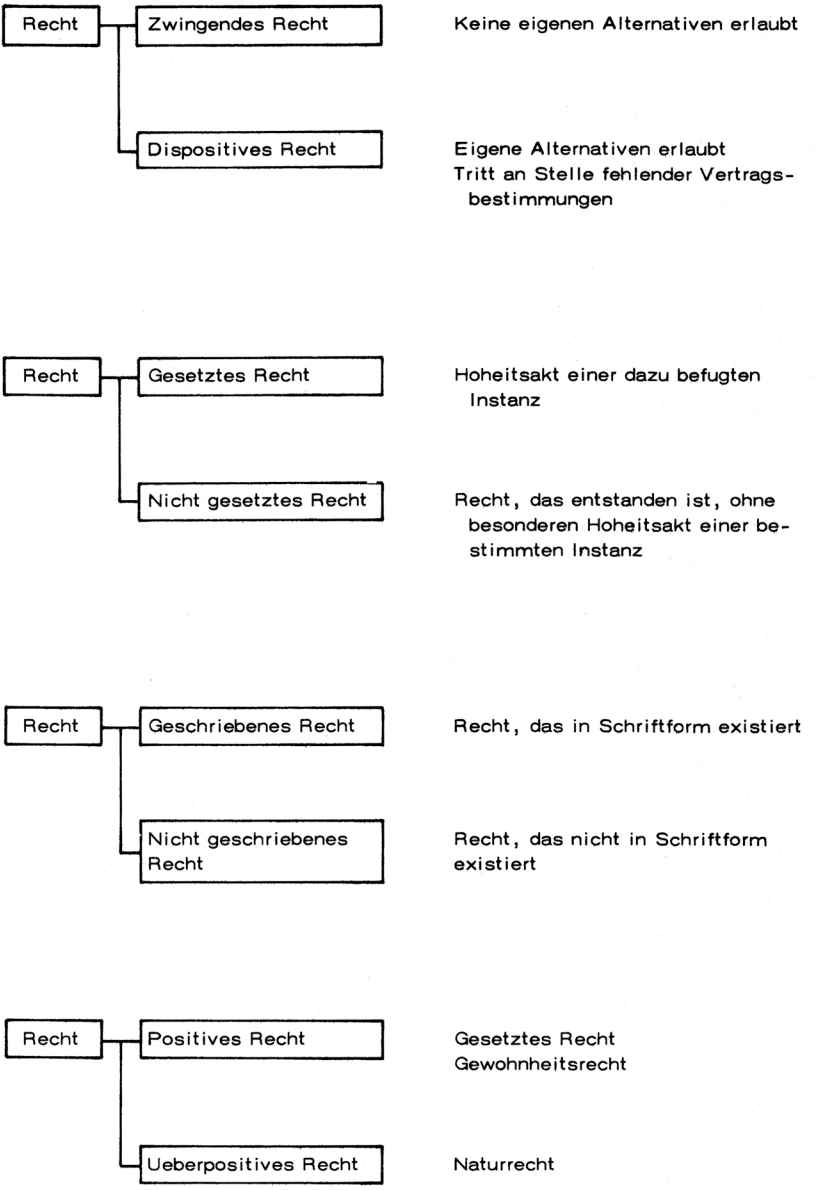

Verhaltensrecht

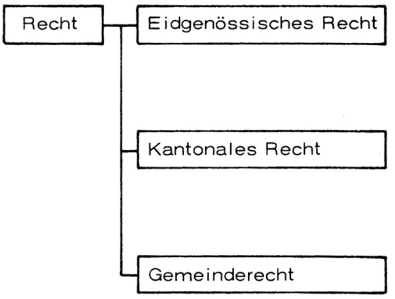
Verfahrensrecht
Durchsetzungsrecht




Wirkt gegenüber jedermann

Wirkt nur gegenüber bestimmten Personen

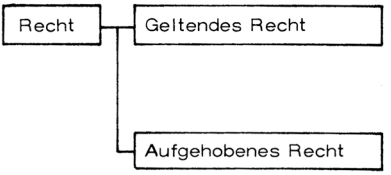

Recht
Zwingendes Recht
Keine eigenen Alternativen erlaubt
Dispositives Recht
Eigene Alternativen erlaubt
Tritt an Stelle fehlender Vertrags-
bestimmungen
Recht
Gesetztes Recht
Hoheitsakt einer dazu befugten
Instanz
Nicht gesetztes Recht
Recht, das entstanden ist, ohne
besonderen Hoheitsakt einer be-
stimmten Instanz
Recht
Geschriebenes Recht
Recht, das in Schriftform existiert
Nicht geschriebenes
Recht
Recht, das nicht in Schriftform
existiert
Recht
Positives Recht
Gesetztes Recht
Gewohnheitsrecht
Ueberpositives Recht
Naturrecht




Materie = durch Bund geregelt

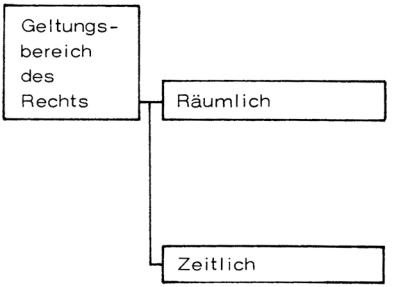
Materie = durch Kanton geregelt

Materie = durch Gemeinde geregelt




Gilt heute und wird durchgesetzt

Gilt heute nicht mehr




Bsp: Verfassung des Kantons Zürich

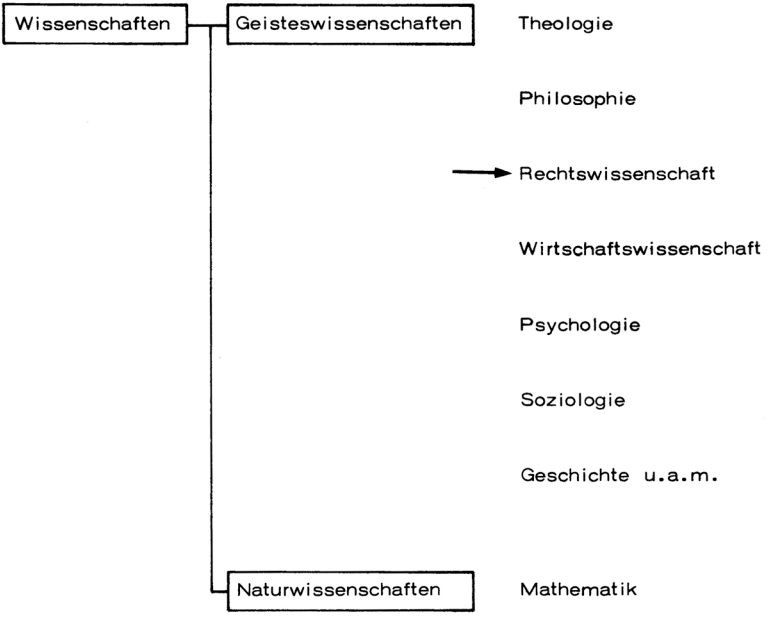
Geltungsbereich = nur Gebiet des Kantons Zürich

Bsp: Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen

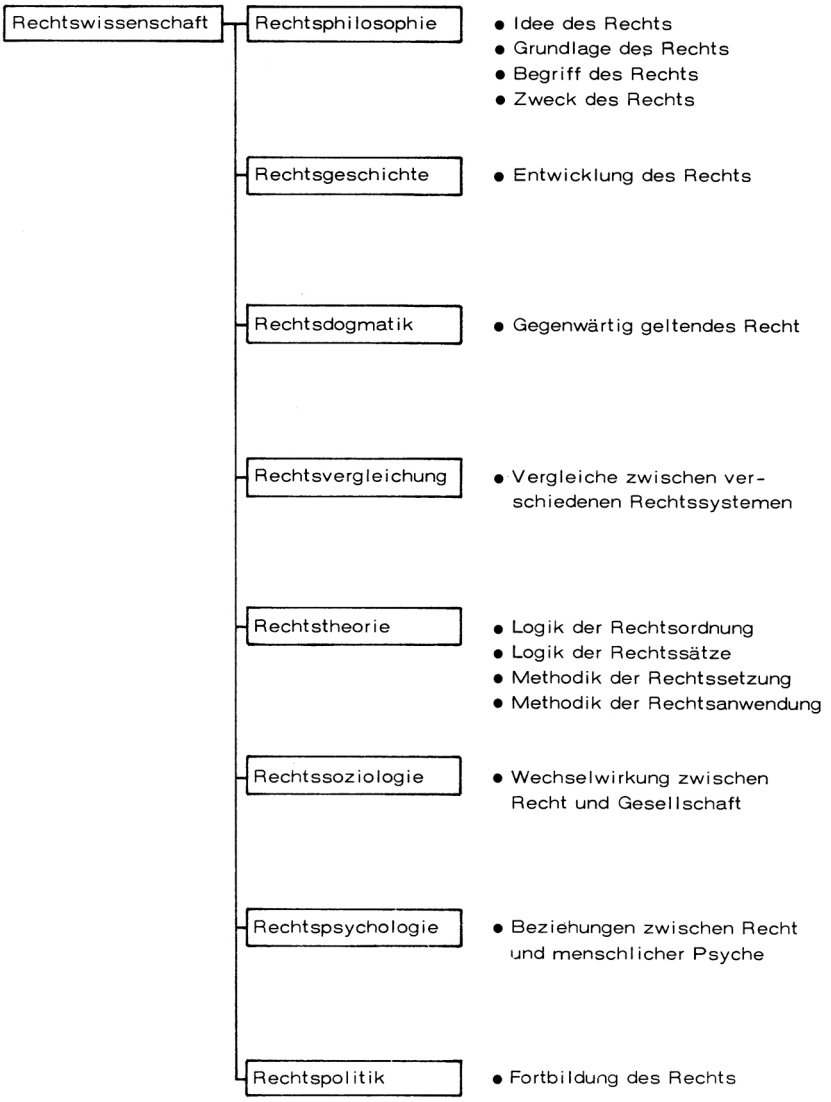
- In Kraft seit 7.7.1972
- Zum Teil Rückwirkung auf 5.3.1972
- Geltungsdauer bis 6.7.1977

## 18 Recht als Wissenschaft

### 181 Stellung der Rechtswissenschaft innerhalb der Wissenschaften



182 Wissenschaftszweige innerhalb der Rechtswissenschaft



# TEIL 2

# KOMMENTAR

Technik zur gründlichen Verarbeitung des Stoffes

Beispiel: Frage Nr. 1, Antwort Nr. 1

I. Lernphase

(1) Frage Nr. 1 durchlesen (Antwort Nr. 1 bleibt zugedeckt)

- langsam
- aufmerksam
- mögliche Antwort überlegen

(2) Antwort Nr. 1 durchlesen

- langsam
- aufmerksam

(3) Frage Nr. 1 zum zweiten Mal durchlesen (Antwort Nr. 1 bleibt zugedeckt)

a) leise
b) besser: laut sprechen (sofern man ungestört ist)
c) noch besser: laut sprechen und gleichzeitig Tonbandaufnahme herstellen

(4) Antwort Nr. 1 zum zweiten Mal durchlesen

a) leise
b) besser: laut
c) noch besser: laut sprechen und gleichzeitig Tonbandaufnahme herstellen

(5) Sofern Sie Frage Nr. 1 und Antwort Nr. 1 auf Tonband gesprochen haben:

- abhören der Frage Nr. 1 und gleichzeitig im Text nachlesen
- abhören der Antwort Nr. 1 und gleichzeitig im Text nachlesen

(6) Frage Nr. 1 zum dritten bzw vierten Mal nachlesen (Antwort Nr. 1 verdecken)

a) leise
b) besser: laut sprechen
c) noch besser: laut sprechen und gleichzeitig nochmals Tonbandaufnahme herstellen (im Anschluss an Aufnahme von Frage Nr. 1 und Antwort Nr. 1, die bereits gemacht wurde. Diese erste Aufnahme nicht löschen !)

(7) Antwort Nr. 1 selber zu geben versuchen

a) eigene Antwort kurz schriftlich skizzieren, schematisch zeichnen
b) noch besser: eigene Antwort kurz schriftlich skizzieren und gleichzeitig auf Band sprechen

## (8) Eigene Antwort nachkontrollieren

a) Es wird ohne Tonbandgerät gearbeitet:

- Originalantwort aufdecken und mit eigener schriftlichen Antwort vergleichen
- Teile, die nicht dem Sinn der Originalantwort entsprechen, rot korrigieren
- fehlende Punkte rot ergänzen

b) Es wird mit Tonbandgerät gearbeitet:

- Originalfrage und Originalantwort abhören und gleichzeitig im Text nachlesen. Originalantwort mit eigener schriftlichen Antwort vergleichen.
- Teile, die nicht dem Sinn der Originalantwort entsprechen, rot korrigieren
- fehlende Punkte rot ergänzen
- eigene Tonbandantwort abhören und mit der korrigierten eigenen schriftlichen Antwort vergleichen; sich die Mängel nochmals vergegenwärtigen

(7) und (8) so lange wiederholen, bis eigene schriftliche Antwort dem Sinn nach korrekt ist. Dann mit Bleistift in die Kontrollspalte auf dem Textblatt ein Kontrollzeichen setzen. → L ✓

II. Repetitionsphase (sehr wichtig !)

An jedem der folgenden 5 Tage:

- 1 x pro Tag Frage 1 durchlesen (Antwort Nr. 1 bleibt zugedeckt)
- eigene Antwort kurz schriftlich skizzieren, schematisch zeichnen
- eigene schriftliche Antwort mit Originalantwort Nr. 1 vergleichen
  - wenn eigene Antwort sinngemäss in Ordnung ist, Kontrollzeichen setzen → R ✓
  - wenn eigene Antwort mangelhaft ist, Kontrollzeichen setzen → R O
    Frage Nr. 1 und Antwort Nr. 1 nochmals durcharbeiten, bis Antwort sitzt. Dann vorhergehendes Kontrollzeichen korrigieren → R Ø
  - unter das 5. Repetitions-Kontrollzeichen (5. Tag) Datum setzen

III. Nachkontrollen (sehr wichtig !)

Jeden Monat 1 x Frage Nr. 1 durchlesen und eigene Antwort schriftlich skizzieren.

- Wenn eigene Antwort sinngemäss in Ordnung ist, Kontrollzeichen setzen → K ✓
  Unter das Kontrollzeichen Datum setzen.
- Wenn eigene Antwort mangelhaft ist, Kontrollzeichen setzen und nochmals Phase II (Repetitionsphase) einschalten. → K O

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| 1 Zum Recht im allgemeinen<br>11 Stellung des Rechts im Verband der Verhaltensnormen | 1 | Das Leben in unserer Gesellschaft wird geregelt durch verschiedene Verhaltensnormen. Aus welchen Gebieten stammen diese Verhaltensregeln ? |
| | 2 | Um was für Normen handelt es sich bei der Religion ? |
| | 3 | Um was für Normen handelt es sich bei der Moral ? |
| | 4 | Um was für Normen handelt es sich beim Recht ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| 1. Religion<br>2. Moral<br>3. Recht<br>4. Konvention<br>5. Vertrag | Vgl S 17 | |
| Um geistliche Gebote<br>● Ob man eine bestimmte Regel befolgen soll oder nicht, entscheidet:<br>• das Gewissen<br>● Die Autorität hinter den Religionsnormen ist:<br>• Gott | Vgl S 17 | |
| Um sittliche Gebote<br>● Ob man eine bestimmte Regel befolgen soll oder nicht, entscheidet:<br>• das Gewissen<br>• unter Umständen aber auch das Kriterium, ob man es sich "leisten" kann, sich gegen den Personenkreis, der eine bestimmte Moralnorm hochhält, zu stellen oder nicht<br>● Die Autorität hinter den Moralnormen ist:<br>• die Gesellschaft | Vgl S 17 | |
| Um erzwingbare Verhaltensnormen<br>● Ob man eine bestimmte Regel befolgen soll oder nicht, entscheidet sich:<br>• nach dem Verantwortungsgefühl, das man sich und den andern gegenüber aufbringt (Recht schützt mich und die andern !)<br>• nach dem Grad der Ueberzeugung, dass die betreffende Regel richtig und gerecht ist<br>• nach dem Grad des Respekts vor der Staatsmacht<br>● Die Autorität hinter den Rechtsnormen ist:<br>• die Staatsmacht | Vgl S 17 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 5 | Um was handelt es sich bei der Konvention ? |
| | 6 | Um was handelt es sich bei einem Vertrag ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Um Gewohnheit, Uebung, Brauch**<br><br>● Ob man eine bestimmte Regel befolgen soll oder nicht, entscheidet sich:<br>• nach dem Grad der Ueberzeugung, dass die betreffende Regel gut und nützlich ist für mich<br>• nach dem Grad des Respekts, den man gegenüber dem Personenkreis hat, der die betreffende Regel hochhält<br><br>● Die Autorität hinter Normen der Konvention ist:<br>• die Gesellschaft<br>• ein bestimmter Berufsverband<br>• ein bestimmtes Gewerbe | Vgl S 17 | |
| **Um eine gegenseitige, übereinstimmende Willensäusserung**<br><br>● Ob man eine bestimmte Abmachung einhalten soll oder nicht, ist eine Frage:<br>• der Selbsterhaltung (Ich gebe, damit Du gibst!)<br>• des Charakters (Das gegebene Wort gilt !)<br>• des Respekts vor dem Recht (Der Vertrag wird geschützt durch den Zwang des Rechts.)<br><br>● Als Autorität hinter Vertragsnormen steht:<br>Frühere Entwicklungsgeschichte<br>• Idee der Gegenseitigkeit<br>(Du willst etwas von mir, deshalb bist Du sicher bereit, auch mir etwas Gleichwertiges zu geben.)<br>• Vertrauensprinzip<br>(Man muss seinem Partner immer bis zu einem gewissen Punkt das Vertrauen schenken können, dass er sein Wort hält, sonst würde unser Zusammenleben empfindlich gestört und unerträglich kompliziert.) | Vgl S 17 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |
| | 7 | Um was handelt es sich bei der Verkehrssitte ?<br>• auch: Verkehrsübung |
| | 8 | Um was handelt es sich bei der Usanz ? |
| | 9 | Um was handelt es sich beim Ortsgebrauch ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Spätere Entwicklungsgeschichte<br>• Rechtsordnung<br>(Der Vertrag wird durch das Recht geschützt. Hinter dem Recht steht die Staatsmacht.) | | |
| Um eine "Sitte" (= Konvention), die im Geschäftsverkehr eingehalten wird<br>Sie ist wichtig:<br>1. Zur Auslegung von Verträgen<br>(Im Falle von Unklarheiten darf man annehmen, das "allgemein Uebliche" habe auch hier Geltung.)<br>2. Als rechtlich verbindliche Regelung<br>• wenn das Gesetz auf die Verkehrssitte verweist<br>• wenn in einem Vertrag eine Verkehrssitte als verbindlich anerkannt wird | • Vgl S 17<br>• BeKo: ZGB 5, N 67 ff | |
| Um eine beruflich qualifizierte Uebung (= orientiert nach Branchen)<br>Bsp: • Handelsbrauch (Gewohnheiten und Gebräuche unter Kaufleuten im Handelsverkehr)<br>• Börsenusanz (Gewohnheiten und Gebräuche bei Börsengeschäften) | Vgl S 17 | |
| Um eine lokale Uebung (= geographisch orientiert)<br>Bsp: • Bestimmte Uebung bei Wohnungsvermietungen in Zürich<br>• Bestimmte Uebung bei Wohnungsvermietungen in Genf | Vgl S 17 | |

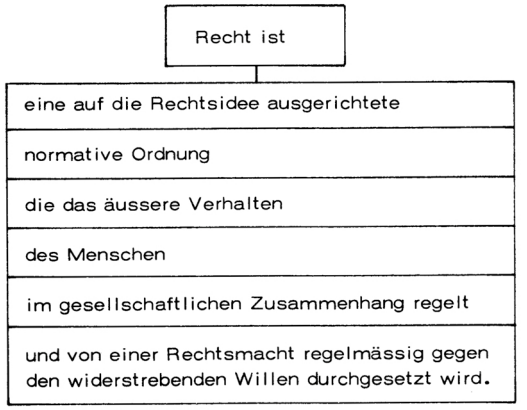
| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 10 | Das Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention, des Vertrages ist vom Gebiet des Rechts zu unterscheiden. Können aber bestimmte Regeln aus dem Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention oder des Vertrages nicht trotzdem rechtlich relevant, d.h. für das Recht bedeutsam werden ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Doch, dann nämlich, wenn das Gesetz darauf verweist | Vgl S 17 | |
| Bsp 1: Religionsnorm wird Recht<br><br>Die Kirchenordnung der evangelisch - reformierten Landeskirche des Kantons Zürich beruft sich in Art. 4 auf das "Evangelium". Es wird aber in diesem Zusammenhang nirgends erwähnt, um was es sich hierbei handelt. Um dies herauszubekommen, muss man die Religion zu Rate ziehen.<br>Durch den Umstand aber, dass die Kirchenordnung sagt: "Die Landeskirche ist mit ihren Gliedern allein auf das Evangelium von Jesus Christus verpflichtet", ist dieses religiöse Bekenntnis Rechtsnorm geworden.<br><br>Bsp 2: Moralnorm wird Recht<br><br>OR 19 beruft sich auf "gute Sitten". Im Gesetz selber steht aber nirgends, was man unter guten Sitten zu verstehen hat. Gute Sitten sind Bestandteile der Moral. Um herauszufinden, was gute Sitten sind, muss man sich demnach auf die Moral stützen. Die Moral wird zum Massstab für das Recht. Die Moral wird für das Recht von Bedeutung. Was im Falle von OR 19 gegen die guten Sitten verstösst, verstösst auch gegen das Recht, ist rechtswidrig und zieht alle damit verbundenen Sanktionen nach sich<br><br>Bsp 3: Usanz wird Recht<br><br>OR 212 beruft sich auf die "kaufmännische Uebungen" und damit auf eine Usanz (= Konvention). Somit hat die kaufmännische Uebung "gesetzesergänzende" Funktion erlangt. Sie ist selber zu Recht geworden.<br><br>Bsp 4: Ortsgebrauch wird Recht<br><br>OR 262 beruft sich auf das, was "ortsüblich" ist und damit auf einen Ortsgebrauch (= Konvention). | | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Bsp 5: Vertrag wird Recht<br><br>OR 262 beruft sich auf das, was "vereinbart" wurde und damit auf einen abgeschlossenen Vertrag<br><br>Diese Fälle, in denen das Gesetz auf bestimmte Verhaltensnormen verweist (und damit diese Verhaltensnormen mittelbar zum Inhalt des Gesetzes werden lässt) sind zu unterscheiden von den Fällen, in denen eine bestimmte Verhaltensnorm direkt ins Recht überführt wird (und damit diese Verhaltensnorm unmittelbar zum Inhalt des Gesetzes werden lässt).<br><br>Bsp: "Du sollst nicht töten" (Religionsnorm/Moralnorm) wurde unmittelbarer Inhalt verschiedener Rechtsnormen, so z.B. StGB 111: "Wer vorsätzlich einen Menschen tötet ... wird mit Zuchthaus ... bestraft." | | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 12 Begriff des Rechts | 11 | Wie kann man das Recht definieren ? |
| | 12 | Was bedeutet: Recht ist auf die Rechtsidee ausgerichtet ? |
| | 13 | Was bedeutet: Recht ist eine normative Ordnung ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
|  | • Vgl S 18<br>• KAEGI 16 [2] | |
| Die Idee hinter dem Recht (= die Rechtsidee) ist die Gerechtigkeit. Recht kann nicht deshalb schon Recht sein, weil es z.B. durch ein staatliches Rechtssetzungsorgan erlassen wurde. Recht muss wenigstens einen Kern von Gerechtigkeit enthalten. | • Vgl S 18<br>• KAEGI 17 [2] | |
| "Dem Recht kommt die Aufgabe zu, das Zusammenleben der Menschen gerecht und zweckmässig zu ordnen und zu regeln. Um diese Aufgabe erfüllen zu können, muss es den Rechtssuchenden Richtlinien bieten, nach denen sie ihr Verhalten festlegen und die Beziehungen zu anderen Rechtsgenossen gestalten können." | • Vgl S 18<br>• SCHNEIDER 84 [3] | |
| Norm bedeutet hier Regel, Vorschrift, Richtschnur. Das Recht gebietet ein bestimmtes Tun, Dulden oder Unterlassen. Es verlangt ein bestimmtes Sollen. Wesentlich bei diesem Sollen ist, dass dabei die Entscheidungsfreiheit des Angesprochenen (= des Adressaten) gewahrt bleibt. Man kann auch gegen die betreffende Regel verstossen, wenn man will. Einer Gegensatz zu den Rechtsnormen bilden deshalb z.B. die "Naturgesetze". (Bsp: Ein Mensch, der in die Luft springt, kommt wieder zu Boden, ob er nun will oder nicht. Er kann sich somit nicht dagegen entscheiden !) | • KAEGI 16 [2] | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 14 | Was bedeutet: Recht regelt das äussere Verhalten ? |
| | 15 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten des Menschen ? |
| | 16 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten im gesellschaftlichen Zusammenhang ? |
| | 17 | Was bedeutet: Recht wird von einer Rechtsmacht regelmässig durchgesetzt ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Recht will in erster Linie ein bestimmtes äusseres Verhalten des Menschen<br><br>Bsp: Das Strassenverkehrsgesetz verlangt schlicht, dass ich bei Rotlicht anhalte. Es verlangt nicht, dass ich es aus tiefster Ueberzeugung tue. Auch derjenige Autofahrer wird der Ordnungsfunktion des Rechts gerecht und erfüllt seine Anhaltepflicht, der seinen Wagen recht "missmutig" zum Stehen bringt. | • Vgl S 18<br>• KAEGI 16f [2] | |
| Das Recht richtet sich an den Menschen. Adressat des Rechts ist der Mensch und nicht z.B. ein Tier | • Vgl S 18<br>• KAEGI 16 [2] | |
| Dem Recht ist es grundsätzlich gleichgültig, was ein Mensch für sich denkt oder in seinem stillen Kämmerlein macht<br><br>Bsp: • Das schweizerische Strafgesetzbuch verbietet die Selbsttötung nicht<br>• Der Einsiedler braucht kein Strassenverkehrsgesetz auf seiner einsamen Insel<br><br>Das Recht setzt grundsätzlich erst dort ein, wo der Mensch sich andern gegenüber äussert, andere Interessen berührt, sich innerhalb der Gesellschaft bewegt. Das Recht soll das Zusammenleben von Menschen in der Gemeinschaft regeln. | • Vgl S 18<br>• KAEGI 16 [2] | |
| Hinter dem Recht muss eine Rechtsmacht, eine Rechtsautorität stehen, die darüber wacht, dass die Rechtsregeln befolgt werden. Nur dann können sie ihre Ordnungsfunktion erfüllen. Wer sie nicht befolgt, muss mit den für diesen Fall vorgesehenen Sanktionen rechnen. Er wird bestraft (Geldbusse, Freiheitsentzug etc)<br><br>Die Macht, Autorität hinter dem Recht ist in der Regel der Staat. Die Beurteilung der Verstösse wird grundsätzlich durch ein Gericht (= Staatsorgan) vorgenommen. Die Anwendung von Zwang geschieht grundsätzlich wiederum durch Staatsorgane (Polizei, Militär, Gefängnisverwaltung).<br><br>Diese Durchsetzung des Rechts muss aber regelmässig geschehen. | • Vgl S 18<br>• KAEGI 17 [2] | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 13 Recht - Gerechtigkeit | 18 | Was bedeutet Gerechtigkeit ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| 1. **Gleichheit**<br><br>Gleiches soll gleich behandelt werden<br><br>Bsp: "Alle Schweizer sind vor dem Gesetze gleich" (BV 4)<br><br>2. **Differenzierung**<br><br>● Jedem das Seine, das ihm Angemessene<br><br>Bsp: ZGB 4: In den Fällen, in denen der Richter nach eigenem Ermessen urteilen darf, hat er seinen Entscheid nach "Recht und Billigkeit" zu treffen.<br>→ "Recht und Billigkeit"<br>= "billiges Recht"<br>= "die dem Einzelfall möglichst angemessene Entscheidung"<br><br>● Wer mehr leistet, soll auch mehr erhalten<br><br>Bsp: Abstufung der Löhne<br>(Beamtenrecht: Besoldungs-Verordnung)<br><br>● Wer weniger braucht, soll auch weniger erhalten<br><br>Bsp: Höhere Besteuerung der Reichen<br>(Steuerprogression !)<br><br>3. **Grundrechte**<br><br>Jedem Menschen soll zum Schutze seiner Würde und zur Entfaltung seiner Persönlichkeit ein Minimum an Rechten zustehen.<br><br>Bsp: ● Niederlassungsfreiheit (BV 45)<br>● Religionsfreiheit (BV 49)<br>● Pressfreiheit (BV 55)<br>● Vereinsfreiheit (BV 56)<br><br>4. **Grundpflichten**<br><br>Der Mensch hat gegenüber den andern und gegenüber der Gemeinschaft bestimmte Pflichten, die zum Schutze des andern und zum Wohle der Gemeinschaft unerlässlich sind.<br><br>Bsp: ● Wehrpflicht (BV 18) ● Steuerpflicht | • Vgl S 19<br><br>• BeKo: ZGB 4, N 11 f [1)] | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 19 | Wie sollte das Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit sein ? |
| | 20 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre ideal ? |
| | 21 | Warum können sich Recht und Gerechtigkeit nicht immer völlig decken ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| • Das Recht sollte ausgerichtet sein auf die Gerechtigkeit<br>• Das Recht sollte die Gerechtigkeit zu verwirklichen suchen.<br>Gesetzgebung, Verwaltung, Rechtsprechung sollten sich die Gerechtigkeit als Ziel vor Augen halten. | | |
| Wenn sich Recht und Gerechtigkeit decken würden | Vgl S 19 | |
| Das Recht ist ein Abbild der Wirklichkeit, der tatsächlichen Verhältnisse<br><br>Die Wirklichkeit ist oft so, dass Kompromisse in bezug auf die Gerechtigkeit hingenommen werden müssen. Gründe für den Kompromiss:<br>1. Rechtssicherheit<br>Recht verlangt nicht nur nach der Gerechtigkeit, sondern auch nach der Rechtssicherheit. Recht kann seine Ordnungsfunktion nur dann erfüllen, wenn die Menschen wissen, was Recht ist, wenn sie sich daran gewöhnt haben, was gilt.<br>Bsp: • Gesetzbuch<br>Vorteil für Rechtssicherheit:<br>Jedermann, auch ein Ausländer, kann nachlesen, wie die Rechtslage in der Schweiz ist<br>Nachteil für Gerechtigkeit:<br>Ein Richter ist an das Gesetzbuch gebunden, solange es in Kraft ist, auch wenn er in einem bestimmten Fall vielleicht eine "gerechtere" Lösung kennen würde.<br>• Starre Regeln, z.B. sexuelles Schutzalter= bis 16. Geburtstag<br>Vorteil für Rechtssicherheit:<br>Klare Rechtslage, das Alter lässt sich objektiv nachprüfen | Vgl S 19 | |

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| | | |
| | 22 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit ist normal ? |
| | 23 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre abnormal ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Nachteil für Gerechtigkeit:<br>Keine Differenzierungsmöglichkeiten, keine Berücksichtigung Frühreifer oder Spätentwickler<br><br>2. Soziale und politische Verhältnisse<br>• Rechtssetzung durch zuständige Organe<br>Ein Gesetz kann zwar von vielen als ungerecht empfunden werden, weil es z.B. von der Zeit überholt wurde. Es lässt sich aber nur ändern, wenn das Organ, das dafür zuständig ist, sich bereit findet, eine Aenderung vorzunehmen.<br><br>Bsp: Frauenstimmrecht !<br><br>• Abstimmungsverhältnisse<br><br>Wenn z.B. die Bundesversammlung über zwei Vorschläge für ein Gesetz abstimmt, wird schliesslich der Vorschlag in Kraft treten, der die nötige Mehrheit auf sich vereinigt, obwohl vielleicht der Entwurf der Minderheit "gerechter" gewesen wäre. | | |
| • Wenn das Recht auf die Gerechtigkeit (= Rechtsidee) ausgerichtet ist.<br>• Wenn das Recht mindestens einen Kern von Gerechtigkeit enthält.<br>• Wenn die Gerechtigkeit als Postulat (= Forderung) betrachtet wird, das es im Recht zu verwirklichen gilt. | Vgl S 19 | |
| Wenn das Recht nichts mehr mit Gerechtigkeit zu tun hat. Wenn es krass gegen die Gerechtigkeit verstösst.<br><br>Bsp aus der Gesetzgebung des Dritten Reiches<br>1. Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14.7.1933<br>(Zwang zur Sterilisierung bei bestimmten Erbkrankheiten) | Vgl S 19 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
| --- | --- | --- |
| 2. Nürnberger Rassengesetze vom 15.9.1935<br><br>• Reichsbürgergesetz<br><br>Juden verlieren die bürgerliche Gleichberechtigung. Sie werden zu Staatsangehörigen 2. Klasse degradiert.<br><br>• Gesetz zum Schutz des deutschen Volkes und der deutschen Ehre<br><br>Verbot der Heirat und des ausserehelichen Geschlechtsverkehrs zwischen Personen jüdischer und deutscher Rasse | | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 14 Rechtsvorschrift<br>Rechtsnorm<br>Rechtssatz<br>141 Rechtsvorschrift<br>141.1 Begriff<br>141.2 Inhalt | 24 | Was versteht man unter einer Rechtsvorschrift ? |
| | 25 | Welchen Inhalt kann eine Rechtsvorschrift aufweisen ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Rechtsvorschrift = Bestimmung, die einen Sachverhalt rechtlich ordnet | Vgl S 20 | |
| 1. **Gebot** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass etwas getan werden soll<br><br>Bsp: "Durch den Mietvertrag verpflichtet sich der Vermieter, dem Mieter den Gebrauch einer Sache zu überlassen ..." (OR 253)<br><br>→ Gebot an den Vermieter, dem Mieter die Mietsache zum Gebrauch zu überlassen<br><br>2. **Verbot** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass etwas nicht getan werden soll<br><br>Bsp: "Wer fahrlässig den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft." (StGB 117)<br><br>→ Verbot an alle, fahrlässig den Tod eines Menschen herbeizuführen<br><br>3. **Gewährung** = Rechtsvorschrift, die festlegt, dass der Person X etwas Bestimmtes (= ein bestimmtes subjektives Recht) zusteht<br><br>Bsp: "Durch den Mietvertrag verpflichtet sich der Vermieter, dem Mieter den Gebrauch einer Sache zu überlassen ..." (OR 253)<br><br>→ Dem Mieter wird das Recht gewährt, vom Vermieter die Gebrauchsüberlassung der Mietsache zu verlangen<br><br>"Wer fahrlässig den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängnis oder mit Busse bestraft." (StGB 117)<br><br>→ Dem Staat wird das Recht gewährt, den Schuldigen zu bestrafen | • Vgl S 20<br>• Vgl dazu auch: SCHNEIDER 84 f/ 303 3) | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| 4. Hilfsbestimmung = Rechtsvorschrift, die andere Rechtsvorschriften ergänzt, Ausdrücke erklärt etc.<br><br>Beispiele:<br><br>● Rechtsvorschrift (ZGB 103)<br>"Witwen und Frauen, deren Ehe aufgelöst oder für ungültig erklärt worden ist, dürfen vor Ablauf von dreihundert Tagen nach der Auflösung oder Ungültigerklärung der früheren Ehe eine neue Ehe nicht eingehen."<br><br>→ Hilfsbestimmung, die ergänzt (ZGB 103 Abs 2)<br>"Tritt eine Geburt ein, so endigt die Wartefrist."<br><br>Ein Kind, das 300 Tage nach Auflösung einer Ehe geboren wird, gilt als ehelich (ZGB 252). Um keine Probleme in bezug auf die Vaterschaft (bisheriger Ehemann ? neuer Ehemann ?) aufkommen zu lassen, besteht in bestimmten Fällen nach Auflösung der Ehe für die Frau eine Wartefrist. Diese Wartefrist hat nun aber keinen Sinn mehr, wenn z.B. nach 100 Tagen eine Geburt erfolgt. Dies wird nun durch die Hilfsbestimmung in ZGB 103 Abs 2 ausgedrückt.<br><br>● Rechtsvorschrift (StGB 218)<br>"Wer eine Frau, die, wie er weiss, von ihm ausserehelich schwanger ist, im Stiche lässt und sie dadurch einer Notlage preisgibt, wird, auf Antrag, mit Gefängnis bestraft."<br><br>→ Hilfsbestimmung, die erklärt (StGB 110 Ziff 1)<br>Für den Sprachgebrauch des StGB gilt:<br>"Frau ist jede weibliche Person, die das 16. Altersjahr zurückgelegt hat."<br><br>Auf diese Weise muss der Gesetzgeber nicht jedesmal, wenn der Begriff "Frau" auftaucht, erklären, was er darunter versteht. Solche Umschreibungen nennt man Legaldefinitionen. | | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 141.3 Einteilung | 26 | Wie lassen sich die Rechtsvorschriften einteilen ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| 1. Unterscheidung nach der Zahl der durch eine Rechtsvorschrift erfassten Sachverhalte<br><br>**Generelle Rechtsvorschrift**<br><br>Diese Vorschrift erfasst eine unbestimmte Vielzahl von Sachverhalten.<br><br>Bsp: Vorschrift über die obligatorische Brandversicherung von Gebäuden<br><br>**Individuelle Rechtsvorschrift**<br><br>Diese Vorschrift erfasst nur einen bestimmten einmaligen Sachverhalt.<br><br>Bsp: Vorschrift über die Erhaltung des Schlosses Kyburg<br><br>2. Unterscheidung nach der Zahl der Adressaten, an die sich die Rechtsvorschrift richtet<br><br>**Abstrakte Rechtsvorschrift**<br><br>Diese Vorschrift richtet sich an eine unbestimmte Vielzahl von Personen (Adressaten).<br><br>Bsp: Rechtsfähig ist jedermann (ZGB 11)<br><br>**Konkrete Rechtsvorschrift**<br><br>Diese Vorschrift richtet sich nur an eine oder mehrere bestimmte Personen.<br><br>Bsp: "Herr Meier muss Fr. 1000.- Schadenersatz zahlen !" (Gerichtsurteil) | • Vgl S 20<br>• KAEGl 82 [2]<br>• Vgl dazu auch: VPB 37/I (1973), Nr. 1 [4] | |

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| 142 Rechtsnorm<br>142.1 Begriff | 27 | Was versteht man unter einer Rechtsnorm ? |
| 142.2 Gliederung einer Rechtsnorm | 28 | Wie lässt sich eine Rechtsnorm gliedern ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Logisch**<br>= Bezeichnung für einen bestimmten Inhalt einer Rechtsvorschrift<br>= Rechtsvorschrift, die das Rechtsleben gestaltet<br>= Rechtsvorschrift, die ein Gebot oder Verbot ausspricht<br>= Rechtsvorschrift, die die Grundlage eines Anspruchs (= subjektives Recht) sein kann<br>**Juristisch** = rechtswissenschaftlich<br>= Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt<br>(Sie erfasst eine unbestimmte Vielzahl von Sachverhalten und richtet sich an eine unbestimmte Vielzahl von Personen.)<br>Bsp: "Durch den Einzelarbeitsvertrag verpflichtet sich der Arbeitnehmer ... zur Leistung von Arbeit im Dienst des Arbeitgebers ..." (OR 319)<br>= Gesetz im materiellen Sinne<br>(= jede Rechtsnorm im Sinne von: Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt) | • Vgl S 21<br>• SCHNEIDER 302 f [5] | |
| 1. **Tatbestand**<br>Der Tatbestand bildet die Voraussetzung der Rechtsfolge. Ohne Tatbestand keine Rechtsfolge.<br>Bsp: Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit...<br>2. **Rechtsfolge**<br>Rechtsfolge ist die rechtliche Konsequenz aus dem Tatbestand.<br>Bsp: ... wird ihm zum Ersatze verpflichtet (OR 41) | • Vgl S 21<br>• Vgl dazu auch: SCHNEIDER 302 f/ 87 f [3] | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 29 | Welches ist der Unterschied zwischen Sachverhalt und Tatbestand ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Sachverhalt**<br><br>= Das einzelne konkrete Ereignis ohne jede rechtliche Würdigung, sondern lediglich als Feststellung<br><br>Bsp: Fritz Müller wurde bei einer Rauferei getötet.<br><br>= Das konkrete Verhalten einer Person ohne jede rechtliche Würdigung, sondern lediglich als Feststellung<br><br>Bsp: Franz Schmid hat bei einer Rauferei mitgemacht.<br><br>**Tatbestand**<br><br>= Sachverhalt, der rechtlich relevant ist<br>der vom Recht erfasst wird<br>der für das Recht bedeutsam ist<br><br>= Sachverhalt, an den das Recht eine Konsequenz knüpft (= Rechtsfolge)<br><br>= Voraussetzung der Rechtsfolge<br><br>Jedem Tatbestand liegt eine Sachverhalt zu Grunde. Aber nicht jeder Sachverhalt bildet ein Tatbestand.<br><br>Bsp: • Herr Müller tötet sich selbst.<br><br>Dies ist zwar ein Sachverhalt, aber kein Tatbestand. Selbsttötung ist nicht strafbar.<br><br>• Herr Müller bittet seine Frau unermüdlich, ihn zu töten. Schliesslich macht sie es.<br><br>Dies ist eine Sachverhalt und ein Tatbestand. Tötung auf Verlangen ist strafbar (StGB 114)<br><br>Anstatt nur einen einzelnen konkreten Sachverhalt zu erfassen (Bsp: Franz Schmid beteiligte sich an einer Rauferei, bei der Fritz Müller getötet wurde), erfasst der Tatbestand einer Rechtsnorm eine unbestimmte Vielzahl einzelner konkreter Sachverhalte (Bsp StGB 133: Wer sich an einem Raufhandel beteiligt, der den Tod oder eine Körperverletzung eines Beteiligten zur Folge hat ...)<br><br>Auf diese Weise vermag das Recht Regel, d.h. Richtlinie, Massstab zu sein und seine Ordnungsfunktion zu erfüllen. Es erfasst neben dem Fall "Müller" noch unbestimmt viele gleich gelagerte künftige Fälle. | • Vgl S 21<br><br>• Vgl dazu auch:<br>GERMANN 23 f [6]<br>SCHNEIDER 87 f [3] | |

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| 143 Rechtssatz<br>143.1 Begriff | 30 | Was versteht man unter einem Rechtssatz ? |
| 143.2 Gliederung eines Rechtssatzes | 31 | Wie lässt sich ein Rechtssatz gliedern ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Logisch**<br><br>= Bezeichnung für eine bestimmte äussere Gestalt einer Rechtsvorschrift<br><br>= Mündlich oder schriftlich formulierte Rechtsvorschrift<br><br>= Rechtsvorschrift, die in einem sprachlichen Satz ausgedrückt wird<br><br>**Juristisch**<br><br>= Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt<br><br>Demnach wären individuell-konkrete Rechtsvorschriften keine Rechtssätze<br><br>= Gesetz im materiellen Sinne<br><br>Demnach wäre ein Gesetz im formellen Sinne entweder ein Rechtssatz (wenn es zugleich auch gesetz im materiellen Sinne ist) oder kein Rechtssatz (wenn es kein Gesetz im materiellen Sinne ist)<br><br>In der juristischen Praxis werden somit<br><br>• Rechtsnorm<br>• Rechtssatz<br>• Gesetz im materiellen Sinne<br><br>oft abwechselungsweise für den gleichen Sachverhalt verwendet. | • Vgl S 22<br><br>• SCHNEIDER 84 [5] | |
| **1. Satzteil**<br><br>Bsp: Wer handlungsfähig ist ...<br><br>**2. Satzteil**<br><br>Bsp: ... hat die Fähigkeit, durch seine Handlungen Rechte und Pflichten zu begründen (ZGB 12). | • Vgl S 22<br><br>• Vgl dazu auch: SCHNEIDER 302 [3] | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 15 Das Rechtssubjekt | 32 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtssubjekt ?<br>• auch: Rechtsträger |
| | 33 | Wer ist Rechtssubjekt (Rechtsträger) ? |
| | 34 | Wie teilt unsere Rechtsordnung die Personen ein ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| • Für wen die Rechtsordnung vorhanden ist<br>• Wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann<br>• Wer Rechtsbeziehungen anknüpfen kann<br>• Wer rechtsfähig ist<br>• Wer das Subjekt des Rechts ist<br>• Wer über die Rechtsobjekte herrscht | Vgl S 23 | |
| Die Person | Vgl S 23 | |
| Natürliche Personen<br><br>= die Menschen<br><br>Juristische Personen<br><br>= "künstliche" Personen<br>= fiktive Personen<br>= Schöpfung der Rechtswissenschaft<br>• Einteilung der juristischen Personen in:<br><br>Vereinigung von Personen (associations)<br><br>= Körperschaften<br><br>Bsp: • Staat<br>• Aktiengesellschaft<br>• Verein<br><br>Zuwendung von Vermögen (fondations)<br><br>= Anstalten<br>≠ Mitglieder, aber Verwaltungsorgane/ Benützer<br>= mit Einrichtung (Bsp: PTT)<br><br>= Stiftungen<br>≠ Mitglieder, aber Verwaltungsorgane/ Bezüger<br>= ohne Einrichtung (Bsp: Personalfürsorgestiftung) | Vgl S 23 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
| --- | --- | --- |
| ● Es gibt in unserer Gesellschaft Gebilde, die aus mehreren Personen oder einem bestimmten Vermögen bestehen. Damit nun die Teilnahme solcher Gebilde am Rechtsleben erleichtert wird, verleiht unsere Rechtsordnung verschiedenen von ihnen eigene Rechtssubjektivität, d.h. das Gebilde selber ungeachtet der einzelnen Menschen, die dahinter stehen, wird Rechtssubjekt und damit Träger von Rechten und Pflichten.<br><br>Damit haben diese Gebilde im Rechtsleben eine ähnliche Stellung wie die Menschen. Man nennt sie aber im Unterschied zu den natürlichen Personen (= die Menschen) "juristische" Personen, weil es sich nur im Rechtssinne um "Personen" handelt und nicht etwa im physischen Sinne. | | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 16 Das Rechtsobjekt | 35 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtsobjekt ? |
| | 36 | Was versteht man unter einem Rechtsobjekt ? |
| | 37 | Wie lassen sich die Rechtsobjekte einteilen ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| • Was der Rechtsmacht der Rechtssubjekte unterworfen ist<br>• Was von den Rechtssubjekten beherrscht wird<br>• Was im Rechtsleben steht, ohne selbst Rechte zu haben | Vgl S 24 | |
| Einen Gegenstand,<br>der der Rechtsmacht<br>eines Rechtssubjekts<br>unterliegen kann. | Vgl S 24 | |
| Körperliche Gegenstände<br>Bewegliche Gegentstände<br>Bsp: • Auto<br>• Tier<br>Unbewegliche Gegenstände<br>Bsp: • Haus<br>• Wiese<br>Unkörperliche Gegenstände<br>Bsp: • Forderung<br>• Schuld | Vgl S 24 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| 17 Unterscheidungen im Recht | 38 | Was versteht man unter objektivem Recht ? |
| | 39 | Was versteht man unter subjektivem Recht ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Die Rechtsordnung (ganz oder teilweise)**<br><br>= Gesamtheit der Rechtsvorschriften<br>= Alle Rechtsnormen zusammen oder einzelne davon<br>= Alle Rechtssätze zusammen oder einzelne davon<br><br>→ Objektives Recht im englischen Sprachbereich = Law<br><br>→ Objektives Recht = Recht im folgenden Sinne:<br>• "Nach schweizerischem Recht ..."<br>• "Familienrecht, Erbrecht ..."<br>• "Kaufvertragsrecht, Arbeitsvertragsrecht ..."<br><br>Bsp: OR 184 (Durch den Kaufvertrag verpflichtet sich der Käufer, dem Verkäufer den Kaufpreis zu bezahlen ...) | Vgl S 25 | |
| **Anspruch / Berechtigung / Befugnis → welche sich im konkreten Fall für mich aus dem objektiven Recht ergibt**<br><br>(Was steht mir im Fall X zu ?)<br>(Was kann ich im Fall Y fordern ?)<br>(Was darf ich im Fall Z beanspruchen ?)<br><br>→ Subjektives Recht im englischen Sprachbereich = Right<br><br>→ Subjektives Recht = Recht im folgenden Sinne:<br>• "Ich habe das Recht ..."<br>• "Ich bestehe auf meinem Recht ..."<br>• "Rechte und Pflichten ..."<br><br>Bsp: Mein Anspruch aus OR 184<br>(Wenn ein Kaufvertrag zustande gekommen ist, darf ich als Verkäufer - gestützt auf OR 184 - vom Käufer den Kaufpreis fordern.) | Vgl S 25 | |

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| | 40 | Was versteht man unter öffentlichem Recht ?<br>• auch: ius publicum (lat) |
| | 41 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum öffentlichen Recht ? |
| | 42 | Was versteht man unter privatem Recht ?<br>• auch: ziviles Recht<br>bürgerliches Recht<br>ius civile (lat)<br>ius privatum (lat) |
| | 43 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum privaten Recht ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| a) Subjektionstheorie<br><br>Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich in einem Ueber- bzw Unterordnungsverhältnis (Subordinationsverhältnis) gegenüberstehen<br><br>Staat = übergeordnet<br>\|<br>Privatperson = untergeordnet<br><br>b) Interessentheorie<br><br>Recht, das grundsätzlich den öffentlichen Interessen, den Interessen der Allgemeinheit, dem Gemeinnutzen dient | • Vgl S 25<br>• KAEGI 26 ff 2) | |
| 1. Völkerrecht<br>2. Kirchenrecht<br>3. Staatsrecht<br>4. Verwaltungsrecht<br>5. Strafrecht<br>6. Prozessrecht | Vgl S 25 | |
| a) Subjektionstheorie<br><br>Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich gleichgeordnet gegenüberstehen (= Koordinationsverhältnis)<br><br>Privatperson —— Privatperson<br><br>b) Interessentheorie<br><br>Recht, das grundsätzlich den privaten Interessen, den individuellen Interessen, dem Eigennutzen dient | • Vgl S 25<br>• KAEGI 26 ff 2) | |
| 1. Personenrecht<br>2. Familienrecht<br>3. Erbrecht<br>4. Sachenrecht<br>5. Obligationenrecht | Vgl S 25 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 44 | Was versteht man unter materiellem Recht ? |
| | 45 | Was versteht man unter formellem Recht ? |
| | 46 | Was versteht man unter absolutem Recht ? |
| | 47 | Was versteht man unter relativem Recht ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Verhaltensnormen**<br><br>= Vorschriften, die das Verhalten der Rechtssubjekte regeln<br><br>= Gebote, Verbote<br><br>Bsp: Wie kommt ein Vertrag zustande ?<br>Wann liegt ein Vertrag vor ?<br><br>OR 1: Zum Abschluss eines Vertrages ist die übereinstimmende gegenseitige Willensäusserung der Parteien erforderlich. | Vgl S 25 | |
| **Verfahrensrecht**<br>**Durchsetzungsrecht**<br><br>= Vorschriften, die regeln, welche Instanz für ein bestimmtes Verfahren (Prozess) zuständig ist<br><br>= Vorschriften, die regeln, wie ich das materielle Recht durchsetzen kann<br><br>Bsp: • Gerichtsverfassungsgesetz des Kantons Zürich<br><br>Regelt Bestand und Zuständigkeit der verschiedenen Gerichte, der Untersuchungs- und Ankiagebehörden<br><br>• Strafprozessordnung des Kantons Zürich<br><br>Regelt das Verfahren im Falle eines Strafprozesses | Vgl S 25 | |
| • Recht, das gegen alle Personen wirkt<br>• Recht, das gegen jeden Dritten wirkt<br>• Recht, das von jedem andern respektiert werden muss<br><br>Bsp: • Besitz<br>• Eigentum<br>• Elterliche Gewalt | Vgl S 25 | |
| • Recht, das sich nur gegen bestimmte Personen richtet<br><br>Bsp: Die Mietzinsforderung aus einem Mietvertrag richtet sich nur gegen den betreffenden Mieter. Der Vermieter kann sie deshalb nur gegenüber diesem Mieter geltend machen. | Vgl S 25 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 48 | Was versteht man unter zwingendem Recht ?<br>• auch: unbedingt geltendes Recht<br>ius cogens (lat) |
| | 49 | Was versteht man unter dispositivem Recht ?<br>• auch: nicht zwingendes Recht<br>nachgiebiges Recht<br>subsidiäres Recht<br>ergänzendes Recht<br>bedingt geltendes Recht<br>ius dispositivum (lat) |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| ● Rechtsvorschrift, die so gilt, wie sie im Gesetz steht<br>● Rechtsvorschrift, die für alle Verhältnisse anzuwenden ist, die durch sie geregelt werden<br>● Rechtsvorschrift, die nicht etwa durch Vertrag geändert oder ganz wegbedungen werden kann<br><br>Funktion<br>Der Gesetzgeber will, dass die Regelung eines bestimmten Sachverhalts ausnahmslos so geschieht, wie er es selber vorschreibt, weil es sich um eine wichtige Angelegenheit handelt oder bestimmte Personen und Güter besonders geschützt werden sollen.<br><br>Bsp: • OR 129 ("Die in diesem Titel aufgestellten Verjährungsfristen können durch Verfügung der Beteiligten nicht abgeändert werden.")<br>• Fälle, die OR 361 erwähnt | Vgl S 26 | |
| ● Rechtsvorschrift, die von den Rechtssubjekten durch Vertrag geändert oder ganz wegbedungen werden darf (nachgiebiges Recht !)<br>● Wenn aber keine eigene Lösung vereinbart wurde, gilt die dispositive Rechtsvorschrift (ergänzendes Recht !)<br><br>Funktion<br>Das Gesetz lässt den Parteien die Freiheit, ein bestimmtes Problem durch eigene Abmachung zu lösen. Wenn dies aber unterlassen wurde, hält das Gesetz seine Lösung bereit, um zu verhindern, dass es deswegen zu Unklarheiten und Streitigkeiten kommt.<br><br>Bsp: • OR 188 ("Sofern nicht etwas anderes vereinbart worden ... ist ...")<br>• OR 74 ("Wo nichts anderes bestimmt ist, gelten ...") | Vgl S 26 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 50 | Was versteht man unter<br>gesetztem Recht ? |
| | 51 | Was versteht man unter<br>nicht gesetztem Recht ?<br>• auch: ungesetztes Recht |
| | 52 | Was versteht man unter<br>geschriebenem Recht ?<br>• auch: ius scriptum (lat) |
| | 53 | Was versteht man unter<br>nicht geschriebenem Recht ?<br>• auch: ungeschriebenes Recht<br>ius non scriptum (lat) |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Recht, das zu einem bestimmten Zeitpunkt durch eine dazu befugte Instanz in Form eines besonderen Hoheitsaktes erlassen wurde<br>Bsp: • Gesetz (im formellen Sinne)<br>• Verordnung<br>• Autonome Satzung | Vgl S 26 | |
| Recht, das nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt durch eine bestimmte Instanz in Form eines Hoheitsaktes erlassen wurde<br>Bsp: • Gewohnheitsrecht<br>• Richterliches Recht<br>• Allgemeine Rechtsgrundsätze | Vgl S 26 | |
| Recht, das in schriftlicher Form vorliegt<br>Bsp: • Gesetz (im formellen Sinne)<br>• Verordnung<br>• Autonome Satzung | Vgl S 26 | |
| • Recht, das nicht in schriftlicher Form vorliegt<br>• Recht, das mündlich überliefert wurde<br>• Recht, das in den Anschauungen der Rechtssubjekte verwurzelt ist (Man ist überzeugt, dass es sich um Recht handelt, auch wenn der betreffende Grundsatz z.B. nicht in einem Gesetzbuch steht.)<br>Fälle: • Gewohnheitsrecht (kann aber auch geschrieben sein !)<br>• Richterliches Recht (liegt häufig geschrieben vor !)<br>• Allgemeine Rechtsgrundsätze | Vgl S 26 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 54 | Was versteht man unter positivem Recht ?<br>• auch: ius positivum (lat) |
| | 55 | Was versteht man unter überpositivem Recht ?<br>• auch: Naturrecht<br>ius naturale (lat) |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| ● Recht, das heute tatsächlich gilt und auch durchgesetzt wird<br>● Recht, das von einer dazu befugten Instanz gesetzt wurde oder Gewohnheitsrecht verkörpert<br>● Recht, das an eine bestimmte Zeit gebunden ist<br>(Ergänzung, Aenderung, Aufhebung durch zuständiges Rechtssetzungsorgan jederzeit möglich)<br>● Recht, das an einen bestimmten Raum gebunden ist<br>(Es gilt nur in dem geographischen Bereich, für den das betreffende Rechtssetzungsorgan zuständig ist und indem es seine Macht ausüben kann.)<br>→ Extremer Standpunkt: Positivismus<br>These: Recht gibt es nur in Form des positiven Rechts. Das positive Recht gilt, ohne Rücksicht auf dessen Inhalt. Es gilt, selbst wenn dessen Inhalt gegen die Gerechtigkeit verstossen sollte. | Vgl S 26 | |
| ● Recht, das sich aus der Natur des Menschen und seinen elementaren Bedürfnissen ableiten lässt.<br>• Grundprinzip des Naturrechts nach Thomas von Aquin (1225 - 1274): Das Gute ist zu tun und das Böse ist zu meiden !<br>• Beispiele von Naturrechtssätzen, die sich aus diesem Grundprinzip ableiten lassen:<br>→ Recht auf Leben → Recht zur Notwehr<br>→ Pflicht zu Leben → Verbot der Selbsttötung<br>→ Pflicht, anderes Leben zu achten → Verbot des Mordes<br>● Recht, das durch die menschliche Vernunft allein zu erkennen ist (Vernunftsrecht !)<br>● Recht, das immer schon vorhanden war (seit es Menschen gibt) | Vgl S 26 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |
| | 56 | Was versteht man unter eidgenössischem Recht ?<br>• auch: Bundesrecht |
| | 57 | Was versteht man unter kantonalem Recht ? |
| | 58 | Was versteht man unter Gemeinderecht ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| → Extremer Standpunkt: Primat des Naturrechts<br><br>These: Naturrecht geht dem positiven Recht vor. Wenn ein Widerspruch zwischen Naturrecht und positivem Recht bestehen sollte, gilt das Naturrecht. | Vgl S 27 | |
| Recht, das von den Rechtssetzungsorganen des Bundes erlassen wurde<br><br>Bestimmte Rechtsgebiete sind vorwiegend eidgenössisch geregelt<br><br>Bsp: • Personenrecht<br>• Familienrecht<br>• Erbrecht<br>• Sachenrecht<br>• Obligationenrecht<br>• Schuldbetreibungs- und Konkursrecht<br>• Strafrecht | Vgl S 27 | |
| Recht, das von den Rechtssetzungsorganen eines Kantons erlassen wurde<br><br>Bestimmte Rechtsgebiete sind vorwiegend kantonal geregelt<br><br>Bsp: • Gerichtsorganisation<br>• Prozessrecht<br>• Steuerrecht<br>• Polizeirecht<br>• Schulrecht | Vgl S 27 | |
| Recht, das von den Rechtssetzungsorganen einer Gemeinde erlassen wurde<br><br>Die Regelung bestimmter Materien wird den einzelnen Gemeinden überlassen. Es ist Sache der Kantone, den Umfang dieser Rechtssetzungskompetenz zu bestimmen<br><br>Bsp: Die Gemeinden im Kanton Zürich haben u.a. folgende Rechtssetzungskompetenzen:<br><br>• Erlass einer Gemeindeordnung (= "Verfassung" einer Gemeinde)<br><br>• Erlass einer Gemeindepolizeiverordnung | Vgl S 27 | |

| Systematik | | Fragen |
|---|---|---|
| | | |
| | 59 | Was versteht man unter<br>geltendem Recht ? |
| | 60 | Was versteht man unter<br>aufgehobenem Recht ? |
| | 61 | Was versteht man unter<br>dem räumlichen Geltungsbereich des Rechts ? |
| | 62 | Was versteht man unter<br>dem zeitlichen Geltungsbereich des Rechts ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| • Erlass bestimmter Vorschriften in bezug auf<br>• Schulbehörden<br>• Armenpflege<br>• Vormundschaftsbehörden<br>• Dienstverhältnis der Gemeindeangestellten | | |
| Recht, das heute gilt und durchgesetzt wird<br>Bsp: Bundesverfassung von 1874 | Vgl S 27 | |
| Recht, das heute nicht mehr gilt<br>Recht, das nur noch historischen Wert hat<br>Bsp: Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1848 | Vgl S 27 | |
| Geographischer Raum, in dem eine Rechtsvorschrift oder eine ganze Sammlung von Rechtsvorschriften anwendbar ist<br>Bsp: • Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft<br>= anwendbar auf dem ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft<br>• Verfassung des Kantons Zürich<br>= anwendbar nur auf dem Gebiet des Kantons Zürich<br>• Gemeindeordnung der Stadt Zürich<br>= anwendbar nur auf dem Gebiet der Stadt Zürich | Vgl S 27 | |
| Zeitraum der Anwendbarkeit einer Rechtsvorschrift oder einer ganzen Sammlung von Rechtsvorschriften<br>Fragen: • Seit wann gilt eine Rechtsvorschrift ?<br>• Was geschieht mit einem Sachverhalt, der schon vor dem Inkrafttreten des neuen Rechts vorhanden war ?<br>• Bis wann gilt eine Rechtsvorschrift ? | Vgl S 27 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | | |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| Bsp: Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen vom 30.6.1972<br>• In Kraft seit 7.7.1972<br>• Rückwirkung auf bestimmte Sachverhalte, die bereits am 5.3.72 vorhanden waren (= Zeitpunkt der Annahme des Verfassungsartikels 34 septies Absatz 2 auf dem dieser Beschluss beruht)<br>• Geltungsdauer befristet bis 6.7.1977 | | |

| Systematik | | Fragen | |
|---|---|---|---|
| 18 Recht als Wissenschaft<br>181 Stellung der Rechtswissenschaft innerhalb der Wissenschaften | | 63 | Wo befindet sich der Platz der Rechtswissenschaft innerhalb des Systems der Wissenschaften ? |
| 182 Wissenschaftszweige innerhalb der Rechtswissenschaft | | 64 | Welche Wissenschaftszweige können innerhalb der Rechtswissenschaft unterschieden werden ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| **Die Rechtswissenschaft zählt zu den Geisteswissenschaften**<br><br>**Geisteswissenschaften** — Gegenstand: Das geistige und kulturelle Leben<br>• Theologie<br>• Philosophie<br>→ Rechtswissenschaft<br>• Wirtschaftswissenschaft<br>• Psychologie<br>• Soziologie<br>• Geschichte u.a.m.<br><br>**Naturwissenschaften** — Gegenstand: Die Naturerscheinungen und die Naturgesetze<br>• Mathematik<br>• Physik<br>• Chemie<br>• Astronomie<br>• Geologie<br>• Biologie<br>• Medizin u.a.m. | Vgl S 28 | |
| 1. Rechtsphilosophie<br>2. Rechtsgeschichte<br>3. Rechtsdogmatik<br>4. Rechtsvergleichung<br>5. Rechtstheorie<br>6. Rechtssoziologie<br>7. Rechtspsychologie<br>8. Rechtspolitik | Vgl S 29 | |

| Systematik | Fragen | |
|---|---|---|
| | 65 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsphilosophie ? |
| | 66 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsgeschichte ? |
| | 67 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsdogmatik ? |
| | 68 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsvergleichung ? |
| | 69 | Welches ist der Gegenstand der Rechtstheorie ? |
| | 70 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsoziologie ? |
| | 71 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspsychologie ? |
| | 72 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspolitik ? |

| Antworten | Quelle | Kontrolle |
|---|---|---|
| • Die Idee des Rechts<br>• Die Grundlage des Rechts<br>• Der Begriff des Rechts<br>• Der Zweck des Rechts | Vgl S 29 | |
| Die Entwicklung des Rechts von den Anfängen bis zur Gegenwart | Vgl S 29 | |
| Das gegenwärtig geltende Recht<br>Bsp: Untersuchung, systematische Darstellung und Kommentierung des ZGB | Vgl S 29 | |
| Vergleiche zwischen verschiedenen Rechtssystemen<br>Bsp: • Vergleiche zwischen dem anglo-amerikanischen und dem kontinental-europäischen Rechtskreis<br>• Vergleiche zwischen dem Rechtssystem der Schweiz und Italiens | Vgl S 29 | |
| • Logik der Rechtsordnung (Aufbaulogik)<br>• Logik der Rechtssätze (Strukturlogik)<br>• Methodik der Rechtssetzung (Gesetzgebung)<br>• Methodik der Rechtsanwendung (Rechtspraxis) | Vgl S 29 | |
| Die Wechselwirkungen zwischen Recht und Gesellschaft<br>Bsp: • Welche Einflüsse das Recht auf die Gesellschaft ausübt<br>• Welche Einflüsse die Gesellschaft auf das Recht ausübt | Vgl S 29 | |
| Die Beziehungen zwischen dem Recht und der menschlichen Psyche<br>Bsp: Gründe, warum sich ein Mensch rechtmässig oder rechtswidrig verhält | Vgl S 29 | |
| Die Fortbildung des Rechts<br>Bsp: Revisionsvorschläge für das Familienrecht | Vgl S 29 | |

# TEIL 3

# KONTROLLFRAGEN

Erklärungen zu den verschiedenen Darstellungsformen der Kontrollfragen und deren Lösung

① Multiple Choice

Bsp: Frage: Was kann ein Pferd ?

| | | |
|---|---|---|
| | 1. Springen | O |
| | 2. Kriechen | O |
| | 3. Traben | O |
| Lösung: | 1. Springen | ● |
| | 2. Kriechen | O |
| | 3. Traben | ● |

d.h. also, alle richtigen Aussagen sind deutlich zu markieren.

Achtung: Es ist möglich,

| | |
|---|---|
| dass alle Vorschläge zutreffen | ( ● ● ● ) |
| dass nur ein Teil zutrifft | ( O ● O ) |
| dass nichts zutrifft | ( O O O ) |

② Fragen - traditionelles Antworten

Bsp: Frage: Wie nennt man das lange Nackenhaar des Pferdes ?

Lösung: Mähne

③ Ergänzen

Bsp: Das Pferd ist ein ..... - beiner

Lösung: Das Pferd ist ein .....Vier - beiner

Die Nummerierung der Kontrollfragen entspricht jeweils der Nummerierung der Fragen des Teils 2 (Kommentar) eines Bandes

Bsp: Teil 2 Frage 1 = Kontrollfrage 1.0
(.0 = Frage 1 = nur 1 Kontrollfrage)

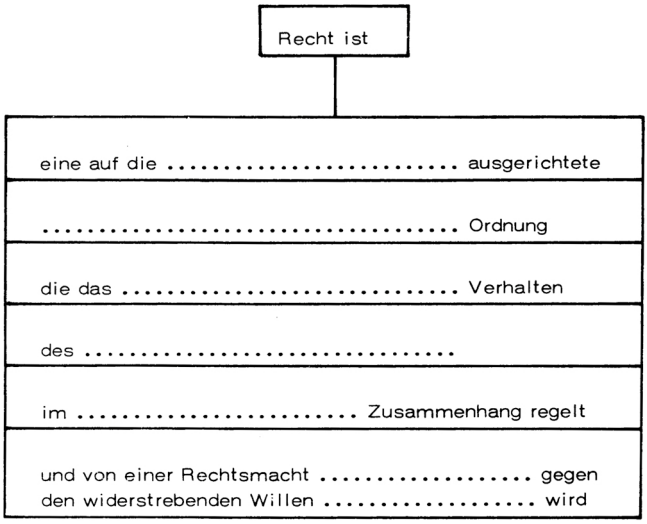
Teil 2 Frage 26 = Kontrollfrage 26.1
Kontrollfrage 26.2
(.1
.2 = Frage 26 = 2 Kontrollfragen)

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 1.0 | Das Leben in unserer Gesellschaft wird geregelt durch verschiedene Verhaltensnormen, durch verschiedene Arten von "Verkehrsampeln". Aus welchen Gebieten stammen diese Verhaltensregeln, wie nennt man diese "Verkehrsampeln" ?<br><br>1. _____<br>2. _____<br>3. _____<br>4. _____<br>5. _____ |
| 2.0 | Um was für Normen handelt es sich bei der Religion ?<br><br>1. Um eine gegenseitige, übereinstimmende Willensäusserung O<br>2. Um staatlich erzwingbare Verhaltensnormen O<br>3. Um geistliche Gebote O |
| 3.0 | Um was für Normen handelt es sich bei der Moral ?<br><br>1. Um Gewohnheit, Uebung, Brauch O<br>2. Um sittliche Gebote O<br>3. Um staatlich erzwingbare Verhaltensnormen O |
| 4.0 | Welche Kriterien entscheiden, ob man eine bestimmte Norm des Rechts befolgt oder nicht ?<br><br>1. Das Verantwortungsgefühl, das man sich und den andern gegenüber aufbringt O<br>2. Die Ueberzeugung, dass die betreffende Norm richtig und gerecht ist O<br>3. Der Respekt vor der Staatsmacht O |
| 5.0 | Welches ist die Autorität hinter den Normen der Konvention ?<br><br>1. Gott O<br>2. Die Staatsmacht O<br>3. Die Gesellschaft, ein bestimmter Berufsverband, ein Gewerbe O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 6.0 | Welche Autorität stand in der frühen Entwicklungsgeschichte hinter einem Vertrag ?<br><br>1. Die Rechtsordnung O<br>2. Die Idee der Gegenseitigkeit O<br>3. Das Vertrauensprinzip O |
| 7.0 | Um was handelt es sich bei der Verkehrssitte ?<br><br>1. Um eine Verkehrsübung O<br>2. Um eine Konvention O<br>3. Um eine "Sitte", die im Geschäftsverkehr eingehalten wird O |
| 8.0 | Um was handelt es sich bei der Usanz ?<br><br>1. Um ein Gewohnheitsrecht O<br>2. Um eine Konvention O<br>3. Um einen Vertrag O |
| 9.0 | Um was handelt es sich beim Ortsgebrauch ?<br><br>1. Um eine Konvention O<br>2. Um eine Moralnorm O<br>3. Um ein Gewohnheitsrecht O |
| 10.0 | Das Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention, des Vertrages ist vom Gebiet des Rechts zu unterscheiden. Können aber bestimmte Regeln aus dem Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention oder des Vertrages nicht trotzdem rechtlich relevant, d.h. für das Recht bedeutsam werden ?<br><br>1. Nein O<br>2. Doch, dann nämlich, wenn das Gesetz darauf Bezug nimmt O<br>3. Doch, dann nämlich, wenn eine Regel aus diesen Gebieten selber Inhalt einer Rechtsnorm geworden ist, ins Recht überführt wurde O |

## Kontrollfragen

**11.0** Wie kann man das Recht definieren ?




**12.0** Was bedeutet: Recht ist auf die Rechtsidee ausgerichtet ?

1. Die Idee hinter dem Recht ist die Macht O
2. Die Idee hinter dem Recht ist die Willkür O
3. Die Idee hinter dem Recht ist die Gerechtigkeit O

**13.0** Was bedeutet: Recht ist eine normative Ordnung ?

1. Recht ist eine Ordnung, die Richtlinien setzt O
2. Recht ist eine Ordnung, die dem Angesprochenen keine Freiheit mehr lässt, sich dafür oder dagegen zu entscheiden O
3. Recht ist eine Ordnung, die ein bestimmtes Sollen verlangt O

| | Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 14.0 | Was bedeutet: Recht regelt das äussere Verhalten ? | |
| | 1. Recht will, dass ich etwas nur aus tiefster Ueberzeugung tue | O |
| | 2. Recht regelt meine moralische Einstellung zu den Dingen der Welt | O |
| | 3. Recht regelt nur mein Verhalten ausserhalb meiner Familie | O |
| 15.0 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten des Menschen ? | |
| | 1. Das Recht richtet sich an den Menschen | O |
| | 2. Das Recht richtet sich grundsätzlich an den Menschen, kann sich aber auch an das Tier richten | O |
| | 3. Adressat des Rechts können auch Grundstücke sein | O |
| 16.0 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten im gesellschaftlichen Zusammenhang ? | |
| | 1. Recht regelt das Verhalten der Menschen nur dann, wenn eine Gesellschaft gegeben wird | O |
| | 2. Recht ist nur dort nötig, wo Gesellschaft existiert | O |
| | 3. Recht erfasst grundsätzlich nur das Verhalten des Menschen in der Gemeinschaft und zur Gemeinschaft | O |

| | Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 17.0 | Was bedeutet: Recht wird von einer Rechtsmacht regelmässig durchgesetzt ? | |
| | 1. Recht kann seine Ordnungsfunktion nur erfüllen, wenn es regelmässig durchgesetzt wird, und zwar auch gegen den Willen der davon Betroffenen | O |
| | 2. Beim Recht spielt die Freiwilligkeit eine wesentliche Rolle. Wer eine bestimmte Vorschrift nicht einhalten möchte, muss dies auch nicht tun und hat in diesem Fall auch keine Nachteile zu befürchten | O |
| | 3. Das Recht kann seine Ordnungsfunktion nicht verlieren, auch wenn es nicht durchgesetzt wird | O |
| | 4. Das Recht wird durch das Volk selber durchgesetzt | O |
| | 5. Unser Recht wird durch besondere Staatsorgane im Auftrag des Volkes durchgesetzt | O |
| | 6. Beim Recht spielt es keine Rolle, wann und wie oft es durchgesetzt wird. So genügt es, dass man wartet, bis wieder einmal ein "fetter Brocken" ins Netz schlüpft. So genügt es, dass die mit der Durchsetzung des Rechts beauftragten Staatsorgane zum Beispiel nur jeden zehnten Fall von Gesetzesübertretung, den sie wahrnehmen, verfolgen | O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 18.0 | Was bedeutet Gerechtigkeit ?<br>1. Gleiches soll gleich behandelt werden O<br>2. Der Stärkere soll siegen O<br>3. Jedem das Seine, das ihm Angemessene O<br>4. Jeder Mensch soll Träger bestimmter Grundrechte und Grundpflichten sein O |
| 19.0 | Wie sollte das Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit sein ?<br>1. Die Gerechtigkeit sollte der Fixstern für das Recht sein O<br>2. Das Recht sollte ausgerichtet sein auf die Gerechtigkeit O<br>3. Das Recht sollte die Gerechtigkeit zu verwirklichen suchen O |
| 20.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre ideal ?<br>1. Wenn Recht nichts mehr mit Gerechtigkeit zu tun hätte O<br>2. Wenn das Recht einen Kern von Gerechtigkeit enthalten würde O<br>3. Wenn sich Recht und Gerechtigkeit völlig decken würden O |
| 21.0 | Warum können sich Recht und Gerechtigkeit nicht immer völlig decken ?<br>1. Das Recht ist ein Abbild der tatsächlichen Verhältnisse, der Wirklichkeit. Es kann deshalb auch nicht ideal ausgestaltet sein O<br>2. Die Rechtssicherheit verlangt oft eine starrere Regelung als dies von der Gerechtigkeit her erwünscht ist O<br>3. Die sozialen und politischen Verhältnisse sind so, dass immer die gerechtere Gesetzesvorlage auch stets die nötige Abstimmungsmehrheit im Parlament findet O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 22.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit ist normal ?<br><br>1. Recht deckt sich immer völlig mit der Gerechtigkeit O<br>2. Recht enthält mindestens einen Kern von Gerechtigkeit O<br>3. Recht ist auf die Gerechtigkeit ausgerichtet O |
| 23.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre abnormal ?<br><br>1. Recht enthält wenigstens einen Kern von Gerechtigkeit O<br>2. Recht ist nur auf die Gerechtigkeit ausgerichtet O<br>3. Recht verstösst krass gegen die Gerechtigkeit O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 24.0 | Was versteht man unter einer Rechtsvorschrift ?<br><br>Bestimmung<br>die einen Sachverhalt<br>.....<br>ordnet |
| 25.0 | Welchen Inhalt kann eine Rechtsvorschrift aufweisen ?<br><br>1. Gebot<br>2. .....<br>3. Gewährung<br>4. ..... |
| 26.1 | Wie lassen sich die Rechtsvorschriften nach der Zahl der durch eine Rechtsvorschrift erfassten Sachverhalte einteilen ?<br><br>1. Generelle Rechtsvorschriften O<br>2. Individuelle Rechtsvorschriften O<br>3. Abstrakte Rechtsvorschriften O<br>4. Konkrete Rechtsvorschriften O |
| 26.2 | Wie lassen sich die Rechtsvorschriften nach der Zahl der Adressaten, die durch eine Rechtsvorschrift erfasst werden, einteilen ?<br><br>1. Generelle Rechtsvorschriften O<br>2. Individuelle Rechtsvorschriften O<br>3. Abstrakte Rechtsvorschriften O<br>4. Konkrete Rechtsvorschriften O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 27.0 | Was versteht man unter einer Rechtsnorm ?<br>1. Bezeichnung für einen bestimmten Inhalt einer Rechtsvorschrift O<br>2. Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt O<br>3. Gesetz im materiellen Sinne O |
| 28.0 | Wie lässt sich eine Rechtsnorm gliedern ?<br>1. Tatbestand und Rechtsfolge O<br>2. Erster Satzteil und zweiter Satzteil O<br>3. Sachverhalt und Tatbestand O |
| 29.1 | Was versteht man unter Sachverhalt ?<br>1. Das einzelne konkrete Ereignis ohne jede rechtliche Würdigung O<br>2. Das konkrete Verhalten einer Person ohne jede rechtliche Würdigung O<br>3. Die Voraussetzung der Rechtsfolge O |
| 29.2 | Was versteht man unter Tatbestand ?<br>1. Das einzelne konkrete Ereignis ohne jede rechtliche Würdigung O<br>2. Sachverhalt, der vom Recht erfasst wird, rechtlich relevant ist O<br>3. Die Voraussetzung der Rechtsfolge O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 30.0 | Was versteht man unter einem Rechtssatz ?<br><br>1. Bezeichnung für eine bestimmte äussere Gestalt einer Rechtsvorschrift O<br>2. Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt O<br>3. Gesetz im materiellen Sinne O |
| 31.0 | Wie lässt sich ein Rechtssatz gliedern ?<br><br>1. Sachverhalt und Tatbestand O<br>2. Tatbestand und Rechtsfolge O<br>3. Erster Satzteil und zweiter Satzteil O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 32.0 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtssubjekt ?<br>1. Für wen die Rechtsordnung vorhanden ist O<br>2. Wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann O<br>3. Wer im Rechtsleben steht, ohne selbst Rechte zu haben O |
| 33.0 | Wer ist Rechtssubjekt ?<br>1. Nur die Menschen O<br>2. Alle Personen O<br>3. Menschen und Tiere O |
| 34.1 | Wie teilt unsere Rechtsordnung die Personen ein ?<br>1. Natürliche und unnatürliche Personen O<br>2. Personen und Menschen O<br>3. Natürliche Personen und juristische Personen O |
| 34.2 | Um was handelt es sich bei den natürlichen Personen ?<br>1. Um Menschen, die sich natürlich geben O<br>2. Um die Menschen O<br>3. Um Handelsgesellschaften O |
| 34.3 | Um was handelt es sich bei den juristischen Personen ?<br>1. Um Anwälte O<br>2. Um Richter O<br>3. Um keine Personen im physischen Sinn, sondern nur im Rechtssinn O<br>4. Um eine Schöpfung der Rechtswissenschaft, nicht der Natur O<br>5. Um Gebilde, die im Recht ähnlich wie Menschen behandelt werden O<br>6. Um Vereinigungen von Personen und Zuwendungen von Vermögen O<br>7. Um Gebilde wie der Staat, bestimmte Gesellschaften und Stiftungen O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 35.0 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtsobjekt ?<br>1. Wer das Subjekt des Rechts ist O<br>2. Wer der Rechtsmacht der Rechtssubjekte unterworfen ist O<br>3. Wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann O |
| 36.0 | Was versteht man unter einem Rechtsobjekt ?<br>1. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht einer Person unterliegen kann O<br>2. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht eines Rechtssubjekts unterliegen kann O<br>3. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht einer juristischen Person unterliegen kann O |
| 37.1 | Wie lassen sich die Rechtsobjekte einteilen ?<br>1. Natürliche Personen und juristische Personen O<br>2. Körperliche Gegenstände und unkörperliche Gegenstände O<br>3. Menschen und Tiere O |
| 37.2 | Welches sind bewegliche körperliche Gegenstände ?<br>1. Auto O<br>2. Tier O<br>3. Forderung O |
| 37.3 | Welches sind unkörperliche Gegenstände ?<br>1. Tier O<br>2. Haus O<br>3. Schuld O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 38.0 | Was versteht man unter objektivem Recht ?<br><br>1. Die Rechtsordnung (ganz oder teilweise) O<br>2. Gesamtheit der Rechtsvorschriften O<br>3. Recht im Sinne von: "Nach schweizerischem Recht ..." O |
| 39.0 | Was versteht man unter subjektivem Recht ?<br><br>1. Anspruch O<br>2. Berechtigung O<br>3. Recht im Sinne von: "Ich habe das Recht ..." O |
| 40.0 | Was versteht man unter öffentlichem Recht ?<br><br>1. Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich in einem Ueber- bzw Unterordnungsverhältnis gegenüberstehen O<br>2. Recht, das grundsätzlich den öffentlichen Interessen dient O |
| 41.0 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum öffentlichen Recht ?<br><br>1. Völkerrecht O<br>2. Personenrecht O<br>3. Strafrecht O |
| 42.0 | Was versteht man unter privatem Recht ?<br><br>1. Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich gleichgeordnet gegenüberstehen O<br>2. Recht, das grundsätzlich den Interessen der Allgemeinheit dient O |

| | Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 43.0 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum privaten Recht ? | |
| | 1. Obligationenrecht | O |
| | 2. Verwaltungsrecht | O |
| | 3. Erbrecht | O |
| 44.0 | Was versteht man unter materiellem Recht ? | |
| | 1. Verhaltensnormen | O |
| | 2. Durchsetzungsrecht | O |
| | 3. Recht, das gegen alle Personen wirkt | O |
| 45.0 | Was versteht man unter formellem Recht ? | |
| | 1. Verfahrensrecht | O |
| | 2. Vorschriften, die regeln, wie ich das materielle Recht durchsetzen kann | O |
| | 3. Vorschriften, die das Verhalten der Rechtssubjekte regeln | O |
| 46.0 | Was versteht man unter absolutem Recht ? | |
| | 1. Recht, das gegen alle Personen wirkt | O |
| | 2. Recht, das von jedem andern respektiert werden muss | O |
| | 3. Recht, das mündlich überliefert wurde | O |
| 47.0 | Was versteht man unter relativem Recht ? | |
| | 1. Recht, das gegen alle Personen wirkt | O |
| | 2. Recht, das sich nur gegen bestimmte Personen richtet | O |
| | 3. Nicht zwingendes Recht | O |
| 48.0 | Was versteht man unter zwingendem Recht ? | |
| | 1. Unbedingt geltendes Recht | O |
| | 2. Rechtsvorschrift, die durch Vertrag geändert werden kann | O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 49.0 | Was versteht man unter dispositivem Recht ?<br>1. Nachgiebiges Recht O<br>2. Ergänzendes Recht O<br>3. Rechtsvorschrift, die von den Rechtssubjekten mittels Vertrag durch eine eigene Lösung ersetzt werden darf O |
| 50.0 | Was versteht man unter gesetztem Recht ?<br>1. Recht, das zu einem bestimmten Zeitpunkt, durch eine dazu befugte Instanz, in Form eines besonderen Hoheitsaktes erlassen wurde O<br>2. Zum Beispiel die Gesetze im formellen Sinn O<br>3. Zum Beispiel das Gewohnheitsrecht O |
| 51.0 | Was versteht man unter nicht gesetztem Recht ?<br>1. Ungesetztes Recht O<br>2. Zum Beispiel Verordnungen O<br>3. Zum Beispiel Gewohnheitsrecht O |
| 52.0 | Was versteht man unter geschriebenem Recht ?<br>1. Recht, das in schriftlicher Form vorliegt O<br>2. Zum Beispiel das gesetzte Recht O<br>3. Zum Beispiel auch Teile des nicht gesetzten Rechts O |
| 53.0 | Was versteht man unter nicht geschriebenem Recht ?<br>1. Recht, das nicht in schriftlicher Form vorliegt O<br>2. Recht, das mündlich überliefert wurde O<br>3. Zum Beispiel die Verordnungen O |

| | Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 54.0 | Was versteht man unter positivem Recht ? | |
| | 1. Recht, das heute tatsächlich gilt und auch durchgesetzt wird | O |
| | 2. Recht, das an eine bestimmte Zeit gebunden ist | O |
| | 3. Recht, das durch die menschliche Vernunft allein zu erkennen ist | O |
| 55.0 | Was versteht man unter überpositivem Recht ? | |
| | 1. Naturrecht | O |
| | 2. Recht, das schon immer vorhanden war (seit es Menschen gibt) | O |
| | 3. Recht, das von einer dazu befugten Instanz gesetzt wurde oder Gewohnheitsrecht verkörpert | O |
| 56.1 | Was versteht man unter eidgenössischem Recht ? | |
| | 1. Bundesrecht | O |
| | 2. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen des Bundes erlassen wurde | O |
| 56.2 | Welche Rechtsgebiete sind vorwiegend eidgenössisch geregelt ? | |
| | 1. Erbrecht | O |
| | 2. Obligationenrecht | O |
| | 3. Schulrecht | O |
| | 4. Strafrecht | O |
| | 5. Prozessrecht | O |
| 57.0 | Was versteht man unter kantonalem Recht ? | |
| | 1. Bundesrecht, das kantonale Angelegenheiten regelt | O |
| | 2. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen eines Kantons erlassen wurde | O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 58.0 | Was versteht man unter Gemeinderecht ?<br><br>1. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen einer Gemeinde erlassen wurde O<br>2. Das objektive Recht einer Gemeinde, das sie aufgrund der ihr vom Kanton zugestandenen Rechtssetzungskompetenzen erlassen hat O |
| 59.0 | Was versteht man unter geltendem Recht ?<br><br>1. Recht, das heute gilt und durchgesetzt wird O<br>2. Recht, das nur noch historischen Wert hat O<br>3. Aufgehobenes Recht O |
| 61.0 | Was versteht man unter dem räumlichen Geltungsbereich des Rechts ?<br><br>1. Geografischer Anwendungsbereich des Rechts O<br>2. Geografischer Raum, in dem eine Rechtsvorschrift anwendbar ist O |
| 62.0 | Was versteht man unter dem zeitlichen Geltungsbereich des Rechts ?<br><br>1. Zeitraum der Anwendbarkeit einer Rechtsvorschrift O<br>2. Kriterium, das Auskunft gibt über die Frage, bis wann zum Beispiel eine Rechtsvorschrift gilt O<br>3. Kriterium, das Aufschluss gibt darüber, dass zum Beispiel die Verfassung des Kantons Zürich nur auf dem Gebiet des Kantons Zürich anwendbar ist O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 63.0 | Wo befindet sich der Platz der Rechtswissenschaft innerhalb des Systems der Wissenschaften ?<br><br>1. Die Rechtswissenschaft zählt zu den Naturwissenschaften O<br>2. Die Rechtswissenschaft zählt zu den Geisteswissenschaften O<br>3. Die Rechtswissenschaft ist ein Nebenzweig der Soziologie O |
| 64.0 | Welche Wissenschaftszweige können zum Beispiel innerhalb der Rechtswissenschaft unterschieden werden ?<br><br>1. Rechtsphilosophie O<br>2. Rechtsgeschichte O<br>3. Politik O |
| 65.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsphilosophie ?<br><br>1. Der Begriff des Rechts O<br>2. Die Idee des Rechts O<br>3. Die Logik der Rechtsordnung O |
| 66.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsgeschichte ?<br><br>1. Die Entwicklung des Rechts seit dessen Anfängen O<br>2. Die Methodik der Rechtsanwendung O<br>3. Die Grundlage des Rechts O |
| 67.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsdogmatik ?<br><br>1. Die Fortbildung des Rechts O<br>2. Das gegenwärtig geltende Recht O<br>3. Die Logik der Rechtsordnung O |

| | Kontrollfragen |
|---|---|
| 68.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsvergleichung ?<br>1. Der Vergleich zwischen verschiedenen Rechtssystemen O<br>2. Zum Beispiel der Vergleich zwischen dem Recht und der Politik O<br>3. Zum Beispiel der Vergleich zwischen verschiedenen Rechtskreisen O |
| 69.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtstheorie<br>1. Die Logik der Rechtssätze O<br>2. Die Methodik der Rechtssetzung O<br>3. Die Methodik der Rechtsanwendung O |
| 70.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtssoziologie ?<br>1. Der Zweck des Rechts O<br>2. Die Wechselwirkungen zwischen Recht und Gesellschaft O<br>3. Zum Beispiel die Untersuchung darüber, welche Einflüsse die Gesellschaft auf das Recht ausübt O |
| 71.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspsychologie ?<br>1. Die Beziehungen zwischen dem Recht und der menschlichen Psyche O<br>2. Zum Beispiel die Erforschung der Gründe, warum sich ein Mensch rechtswidrig verhält O |
| 72.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspolitik ?<br>1. Der Zweck des Rechts O<br>2. Die Fortbildung des Rechts O<br>3. Die politischen Auswirkungen des Rechts O |

# TEIL 4

# LÖSUNGEN ZU DEN KONTROLLFRAGEN

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 1.0 | Das Leben in unserer Gesellschaft wird geregelt durch verschiedene Verhaltensnormen, durch verschiedene Arten von "Verkehrsampeln". Aus welchen Gebieten stammen diese Verhaltensregeln, wie nennt man diese "Verkehrsampeln" ?<br>1. Religion<br>2. Moral<br>3. Recht<br>4. Konvention<br>5. Vertrag | |
| 2.0 | Um was für Normen handelt es sich bei der Religion ? | |
| | 1. Um eine gegenseitige, übereinstimmende Willensäusserung | ○ |
| | 2. Um staatlich erzwingbare Verhaltensnormen | ○ |
| | 3. Um geistliche Gebote | ● |
| 3.0 | Um was für Normen handelt es sich bei der Moral ? | |
| | 1. Um Gewohnheit, Uebung, Brauch | ○ |
| | 2. Um sittliche Gebote | ● |
| | 3. Um staatlich erzwingbare Verhaltensnormen | ○ |
| 4.0 | Welche Kriterien entscheiden, ob man eine bestimmte Norm des Rechts befolgt oder nicht ? | |
| | 1. Das Verantwortungsgefühl, das man sich und den andern gegenüber aufbringt | ● |
| | 2. Die Ueberzeugung, dass die betreffende Norm richtig und gerecht ist | ● |
| | 3. Der Respekt vor der Staatsmacht | ● |
| 5.0 | Welches ist die Autorität hinter den Normen der Konvention ? | |
| | 1. Gott | ○ |
| | 2. Die Staatsmacht | ○ |
| | 3. Die Gesellschaft, ein bestimmter Berufsverband, ein Gewerbe | ● |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 6.0 | Welche Autorität stand in der frühen Entwicklungsgeschichte hinter einem Vertrag ? | |
| | 1. Die Rechtsordnung | ○ |
| | 2. Die Idee der Gegenseitigkeit | ● |
| | 3. Das Vertrauensprinzip | ● |
| 7.0 | Um was handelt es sich bei der Verkehrssitte ? | |
| | 1. Um eine Verkehrsübung | ● |
| | 2. Um eine Konvention | ● |
| | 3. Um eine "Sitte", die im Geschäftsverkehr eingehalten wird | ● |
| 8.0 | Um was handelt es sich bei der Usanz ? | |
| | 1. Um ein Gewohnheitsrecht | ○ |
| | 2. Um eine Konvention | ● |
| | 3. Um einen Vertrag | ○ |
| 9.0 | Um was handelt es sich beim Ortsgebrauch ? | |
| | 1. Um eine Konvention | ● |
| | 2. Um eine Moralnorm | ○ |
| | 3. Um ein Gewohnheitsrecht | ○ |
| 10.0 | Das Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention, des Vertrages ist vom Gebiet des Rechts zu unterscheiden. Können aber bestimmte Regeln aus dem Gebiet der Religion, der Moral, der Konvention oder des Vertrages nicht trotzdem rechtlich relevant, d.h. für das Recht bedeutsam werden ? | |
| | 1. Nein | ○ |
| | 2. Doch, dann nämlich, wenn das Gesetz darauf Bezug nimmt | ● |
| | 3. Doch, dann nämlich, wenn eine Regel aus diesen Gebieten selber Inhalt einer Rechtsnorm geworden ist, ins Recht überführt wurde | ○ |

## Lösungen zu den Kontrollfragen

**11.0** Wie kann man das Recht definieren ?

**Recht ist**

- eine auf die Rechtsidee ausgerichtete
- normative Ordnung
- die das äussere Verhalten
- des Menschen
- im gesellschaftlichen Zusammenhang regelt
- und von einer Rechtsmacht regelmässig gegen den widerstrebenden Willen durchgesetzt wird

**12.0** Was bedeutet: Recht ist auf die Rechtsidee ausgerichtet ?

1. Die Idee hinter dem Recht ist die Macht ○
2. Die Idee hinter dem Recht ist die Willkür ○
3. Die Idee hinter dem Recht ist die Gerechtigkeit ●

**13.0** Was bedeutet: Recht ist eine normative Ordnung ?

1. Recht ist eine Ordnung, die Richtlinien setzt ●
2. Recht ist eine Ordnung, die dem Angesprochenen keine Freiheit mehr lässt, sich dafür oder dagegen zu entscheiden ○
3. Recht ist eine Ordnung, die ein bestimmtes Sollen verlangt ●

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 14.0 | Was bedeutet: Recht regelt das äussere Verhalten ? | |
| | 1. Recht will, dass ich etwas nur aus tiefster Ueberzeugung tue | O |
| | 2. Recht regelt meine moralische Einstellung zu den Dingen der Welt | O |
| | 3. Recht regelt nur mein Verhalten ausserhalb meiner Familie | O |
| 15.0 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten des Menschen ? | |
| | 1. Das Recht richtet sich an den Menschen | ● |
| | 2. Das Recht richtet sich grundsätzlich an den Menschen, kann sich aber auch an das Tier richten | O |
| | 3. Adressat des Rechts können auch Grundstücke sein | O |
| 16.0 | Was bedeutet: Recht regelt das Verhalten im gesellschaftlichen Zusammenhang ? | |
| | 1. Recht regelt das Verhalten der Menschen nur dann, wenn eine Gesellschaft gegeben wird | O |
| | 2. Recht ist nur dort nötig, wo Gesellschaft existiert | O |
| | 3. Recht erfasst grundsätzlich nur das Verhalten des Menschen in der Gemeinschaft und zur Gemeinschaft | ● |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen |
|---|---|
| 17.0 | Was bedeutet: Recht wird von einer Rechtsmacht regelmässig durchgesetzt ? |

1. Recht kann seine Ordnungsfunktion nur erfüllen, wenn es regelmässig durchgesetzt wird, und zwar auch gegen den Willen der davon Betroffenen ●

2. Beim Recht spielt die Freiwilligkeit eine wesentliche Rolle. Wer eine bestimmte Vorschrift nicht einhalten möchte, muss dies auch nicht tun und hat in diesem Fall auch keine Nachteile zu befürchten ○

3. Das Recht kann seine Ordnungsfunktion nicht verlieren, auch wenn es nicht durchgesetzt wird ○

4. Das Recht wird durch das Volk selber durchgesetzt ○

5. Unser Recht wird durch besondere Staatsorgane im Auftrag des Volkes durchgesetzt ●

6. Beim Recht spielt es keine Rolle, wann und wie oft es durchgesetzt wird. So genügt es, dass man wartet, bis wieder einmal ein "fetter Brocken" ins Netz schlüpft. So genügt es, dass die mit der Durchsetzung des Rechts beauftragten Staatsorgane zum Beispiel nur jeden zehnten Fall von Gesetzesübertretung, den sie wahrnehmen, verfolgen ○

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 18.0 | Was bedeutet Gerechtigkeit ? | |
| | 1. Gleiches soll gleich behandelt werden | ● |
| | 2. Der Stärkere soll siegen | ○ |
| | 3. Jedem das Seine, das ihm Angemessene | ● |
| | 4. Jeder Mensch soll Träger bestimmter Grundrechte und Grundpflichten sein | ● |
| 19.0 | Wie sollte das Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit sein ? | |
| | 1. Die Gerechtigkeit sollte der Fixstern für das Recht sein | ● |
| | 2. Das Recht sollte ausgerichtet sein auf die Gerechtigkeit | ● |
| | 3. Das Recht sollte die Gerechtigkeit zu verwirklichen suchen | ● |
| 20.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre ideal ? | |
| | 1. Wenn Recht nichts mehr mit Gerechtigkeit zu tun hätte | ○ |
| | 2. Wenn das Recht einen Kern von Gerechtigkeit enthalten würde | ○ |
| | 3. Wenn sich Recht und Gerechtigkeit völlig decken würden | ● |
| 21.0 | Warum können sich Recht und Gerechtigkeit nicht immer völlig decken ? | |
| | 1. Das Recht ist ein Abbild der tatsächlichen Verhältnisse, der Wirklichkeit. Es kann deshalb auch nicht ideal ausgestaltet sein | ● |
| | 2. Die Rechtssicherheit verlangt oft eine starrere Regelung als dies von der Gerechtigkeit her erwünscht ist | ● |
| | 3. Die sozialen und politischen Verhältnisse sind so, dass immer die gerechtere Gesetzesvorlage auch stets die nötige Abstimmungsmehrheit im Parlament findet | ○ |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 22.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit ist normal ? | |
| | 1. Recht deckt sich immer völlig mit der Gerechtigkeit | ○ |
| | 2. Recht enthält mindestens einen Kern von Gerechtigkeit | ● |
| | 3. Recht ist auf die Gerechtigkeit ausgerichtet | ● |
| 23.0 | Welches Verhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit wäre abnormal ? | |
| | 1. Recht enthält wenigstens einen Kern von Gerechtigkeit | ○ |
| | 2. Recht ist nur auf die Gerechtigkeit ausgerichtet | ○ |
| | 3. Recht verstösst krass gegen die Gerechtigkeit | ● |

## Lösungen zu den Kontrollfragen

**24.0** Was versteht man unter einer Rechtsvorschrift

| |
|---|
| Bestimmung |
| die einen Sachverhalt |
| rechtlich |
| ordnet |

**25.0** Welchen Inhalt kann eine Rechtsvorschrift aufweisen ?

1. Gebot
2. Verbot
3. Gewährung
4. Hilfsbestimmung

**26.1** Wie lassen sich die Rechtsvorschriften nach der Zahl der durch eine Rechtsvorschrift erfassten Sachverhalte einteilen ?

1. Generelle Rechtsvorschriften ●
2. Individuelle Rechtsvorschriften ●
3. Abstrakte Rechtsvorschriften ○
4. Konkrete Rechtsvorschriften ○

**26.2** Wie lassen sich die Rechtsvorschriften nach der Zahl der Adressaten, die durch eine Rechtsvorschrift erfasst werden, einteilen ?

1. Generelle Rechtsvorschriften ○
2. Individuelle Rechtsvorschriften ○
3. Abstrakte Rechtsvorschriften ●
4. Konkrete Rechtsvorschriften ●

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 27.0 | Was versteht man unter einer Rechtsnorm ? | |
| | 1. Bezeichnung für einen bestimmten Inhalt einer Rechtsvorschrift | ● |
| | 2. Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt | ● |
| | 3. Gesetz im materiellen Sinne | ● |
| 28.0 | Wie lässt sich eine Rechtsnorm gliedern ? | |
| | 1. Tatbestand und Rechtsfolge | ● |
| | 2. Erster Satzteil und zweiter Satzteil | O |
| | 3. Sachverhalt und Tatbestand | O |
| 29.1 | Was versteht man unter Sachverhalt ? | |
| | 1. Das einzelne konkrete Ereignis ohne jede rechtliche Würdigung | ● |
| | 2. Das konkrete Verhalten einer Person ohne jede rechtliche Würdigung | ● |
| | 3. Die Voraussetzung der Rechtsfolge | O |
| 29.2 | Was versteht man unter Tatbestand ? | |
| | 1. Das einzelne konkrete Ereignis ohne jede rechtliche Würdigung | O |
| | 2. Sachverhalt, der vom Recht erfasst wird, rechtlich relevant ist | ● |
| | 3. Die Voraussetzung der Rechtsfolge | ● |

## Lösungen zu den Kontrollfragen

30.0 Was versteht man unter einem Rechtssatz ?

1. Bezeichnung für eine bestimmte äussere Gestalt einer Rechtsvorschrift ●
2. Rechtsvorschrift mit generell-abstraktem Inhalt ●
3. Gesetz im materiellen Sinne ●

31.0 Wie lässt sich ein Rechtssatz gliedern ?

1. Sachverhalt und Tatbestand ○
2. Tatbestand und Rechtsfolge ○
3. Erster Satzteil und zweiter Satzteil ●

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 32.0 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtssubjekt ? | |
| | 1. Für wen die Rechtsordnung vorhanden ist | ● |
| | 2. Wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann | ● |
| | 3. Wer im Rechtsleben steht, ohne selbst Rechte zu haben | ○ |
| 33.0 | Wer ist Rechtssubjekt ? | |
| | 1. Nur die Menschen | ○ |
| | 2. Alle Personen | ● |
| | 3. Menschen und Tiere | ○ |
| 34.1 | Wie teilt unsere Rechtsordnung die Personen ein ? | |
| | 1. Natürliche und unnatürliche Personen | ○ |
| | 2. Personen und Menschen | ○ |
| | 3. Natürliche Personen und juristische Personen | ● |
| 34.2 | Um was handelt es sich bei den natürlichen Personen ? | |
| | 1. Um Menschen, die sich natürlich geben | ○ |
| | 2. Um die Menschen | ● |
| | 3. Um Handelsgesellschaften | ○ |
| 34.3 | Um was handelt es sich bei den juristischen Personen ? | |
| | 1. Um Anwälte | ○ |
| | 2. Um Richter | ○ |
| | 3. Um keine Personen im physischen Sinn, sondern nur im Rechtssinn | ● |
| | 4. Um eine Schöpfung der Rechtswissenschaft, nicht der Natur | ● |
| | 5. Um Gebilde, die im Recht ähnlich wie Menschen behandelt werden | ● |
| | 6. Um Vereinigungen von Personen und Zuwendungen von Vermögen | ● |
| | 7. Um Gebilde wie der Staat, bestimmte Gesellschaften und Stiftungen | ● |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 35.0 | Was beantwortet die Frage nach dem Rechtsobjekt ? | |
| | 1. Wer das Subjekt des Rechts ist | ○ |
| | 2. Wer der Rechtsmacht der Rechtssubjekte unterworfen ist | ● |
| | 3. Wer Träger von Rechten und Pflichten sein kann | ○ |
| 36.0 | Was versteht man unter einem Rechtsobjekt ? | |
| | 1. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht einer Person unterliegen kann | ● |
| | 2. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht eines Rechtssubjektes unterliegen kann | ● |
| | 3. Einen Gegenstand der der Rechtsmacht einer juristischen Person unterliegen kann | ● |
| 37.1 | Wie lassen sich die Rechtsobjekte einteilen ? | |
| | 1. Natürliche Personen und juristische Personen | ○ |
| | 2. Körperliche Gegenstände und unkörperliche Gegenstände | ● |
| | 3. Menschen und Tiere | ○ |
| 37.2 | Welches sind bewegliche körperliche Gegenstände ? | |
| | 1. Auto | ● |
| | 2. Tier | ● |
| | 3. Forderung | ○ |
| 37.3 | Welches sind unkörperliche Gegenstände ? | |
| | 1. Tier | ○ |
| | 2. Haus | ○ |
| | 3. Schuld | ● |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 38.0 | Was versteht man unter objektivem Recht ? | |
| | 1. Die Rechtsordnung (ganz oder teilweise) | ● |
| | 2. Gesamtheit der Rechtsvorschriften | ● |
| | 3. Recht im Sinne von: "Nach schweizerischem Recht ..." | ● |
| 39.0 | Was versteht man unter subjektivem Recht ? | |
| | 1. Anspruch | ● |
| | 2. Berechtigung | ● |
| | 3. Recht im Sinne von: "Ich habe das Recht ..." | ● |
| 40.0 | Was versteht man unter öffentlichem Recht ? | |
| | 1. Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich in einem Ueber- bzw Unterordnungsverhältnis gegenüberstehen | ● |
| | 2. Recht, das grundsätzlich den öffentlichen Interessen dient | ● |
| 41.0 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum öffentlichen Recht ? | |
| | 1. Völkerrecht | ● |
| | 2. Personenrecht | O |
| | 3. Strafrecht | ● |
| 42.0 | Was versteht man unter privatem Recht ? | |
| | 1. Recht, das Sachverhalte regelt, bei denen sich die beteiligten Parteien grundsätzlich gleichgeordnet gegenüberstehen | ● |
| | 2. Recht, das grundsätzlich den Interessen der Allgemeinheit dient | O |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 43.0 | Welche Rechtsgebiete zählt man zum privaten Recht ? | |
| | 1. Obligationenrecht | ● |
| | 2. Verwaltungsrecht | ○ |
| | 3. Erbrecht | ● |
| 44.0 | Was versteht man unter materiellem Recht ? | |
| | 1. Verhaltensnormen | ● |
| | 2. Durchsetzungsrecht | ○ |
| | 3. Recht, das gegen alle Personen wirkt | ○ |
| 45.0 | Was versteht man unter formellem Recht ? | |
| | 1. Verfahrensrecht | ● |
| | 2. Vorschriften, die regeln, wie ich das materielle Recht durchsetzen kann | ● |
| | 3. Vorschriften, die das Verhalten der Rechtssubjekte regeln | ○ |
| 46.0 | Was versteht man unter absolutem Recht ? | |
| | 1. Recht, das gegen alle Personen wirkt | ● |
| | 2. Recht, das von jedem andern respektiert werden muss | ● |
| | 3. Recht, das mündlich überliefert wurde | ○ |
| 47.0 | Was versteht man unter relativem Recht ? | |
| | 1. Recht, das gegen alle Personen wirkt | ○ |
| | 2. Recht, das sich nur gegen bestimmte Personen richtet | ● |
| | 3. Nicht zwingendes Recht | ○ |
| 48.0 | Was versteht man unter zwingendem Recht ? | |
| | 1. Unbedingt geltendes Recht | ● |
| | 2. Rechtsvorschrift, die durch Vertrag geändert werden kann | ○ |

## Lösungen zu den Kontrollfragen

**49.0** Was versteht man unter dispositivem Recht ?

1. Nachgiebiges Recht ●
2. Ergänzendes Recht ●
3. Rechtsvorschrift, die von den Rechtssubjekten mittels Vertrag durch eine eigene Lösung ersetzt werden darf ●

**50.0** Was versteht man unter gesetztem Recht ?

1. Recht, das zu einem bestimmten Zeitpunkt, durch eine dazu befugte Instanz, in Form eines besonderen Hoheitsaktes erlassen wurde ●
2. Zum Beispiel die Gesetze im formellen Sinn ●
3. Zum Beispiel das Gewohnheitsrecht ○

**51.0** Was versteht man unter nicht gesetztem Recht ?

1. Ungesetztes Recht ●
2. Zum Beispiel Verordnungen ○
3. Zum Beispiel Gewohnheitsrecht ●

**52.0** Was versteht man unter geschriebenem Recht ?

1. Recht, das in schriftlicher Form vorliegt ●
2. Zum Beispiel das gesetzte Recht ●
3. Zum Beispiel auch Teile des nicht gesetzten Rechts ●

**53.0** Was versteht man unter nicht geschriebenem Recht ?

1. Recht, das nicht in schriftlicher Form vorliegt ●
2. Recht, das mündlich überliefert wurde ●
3. Zum Beispiel die Verordnungen ○

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 54.0 | Was versteht man unter positivem Recht ? | |
| | 1. Recht, das heute tatsächlich gilt und auch durchgesetzt wird | ● |
| | 2. Recht, das an eine bestimmte Zeit gebunden ist | ● |
| | 3. Recht, das durch die menschliche Vernunft allein zu erkennen ist | O |
| 55.0 | Was versteht man unter überpositivem Recht ? | |
| | 1. Naturrecht | ● |
| | 2. Recht, das schon immer vorhanden war (seit es Menschen gibt) | ● |
| | 3. Recht, das von einer dazu befugten Instanz gesetzt wurde oder Gewohnheitsrecht verkörpert | O |
| 56.1 | Was versteht man unter eidgenössischem Recht ? | |
| | 1. Bundesrecht | ● |
| | 2. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen des Bundes erlassen wurde | ● |
| 56.2 | Welche Rechtsgebiete sind vorwiegend eidgenössisch geregelt ? | |
| | 1. Erbrecht | ● |
| | 2. Obligationenrecht | ● |
| | 3. Schulrecht | O |
| | 4. Strafrecht | ● |
| | 5. Prozessrecht | O |
| 57.0 | Was versteht man unter kantonalem Recht ? | |
| | 1. Bundesrecht, das kantonale Angelegenheiten regelt | O |
| | 2. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen eines Kantons erlassen wurde | ● |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 58.0 | Was versteht man unter Gemeinderecht ? | |
| | 1. Recht, das von den Rechtssetzungsorganen einer Gemeinde erlassen wurde | ● |
| | 2. Das objektive Recht einer Gemeinde, das sie aufgrund der ihr vom Kanton zugestandenen Rechtssetzungskompetenzen erlassen hat | ● |
| 59.0 | Was versteht man unter geltendem Recht ? | |
| | 1. Recht, das heute gilt und durchgesetzt wird | ● |
| | 2. Recht, das nur noch historischen Wert hat | O |
| | 3. Aufgehobenes Recht | O |
| 61.0 | Was versteht man unter dem räumlichen Geltungsbereich des Rechts ? | |
| | 1. Geografischer Anwendungsbereich des Rechts | ● |
| | 2. Geografischer Raum, in dem eine Rechtsvorschrift anwendbar ist | ● |
| 62.0 | Was versteht man unter dem zeitlichen Geltungsbereich des Rechts ? | |
| | 1. Zeitraum der Anwendbarkeit einer Rechtsvorschrift | ● |
| | 2. Kriterium, das Auskunft gibt über die Frage, bis wann zum Beispiel eine Rechtsvorschrift gilt | ● |
| | 3. Kriterium, das Aufschluss gibt darüber, dass zum Beispiel die Verfassung des Kantons Zürich nur auf dem Gebiet des Kantons Zürich anwendbar ist | O |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 63.0 | Wo befindet sich der Platz der Rechtswissenschaft innerhalb des Systems der Wissenschaften ? | |
| | 1. Die Rechtswissenschaft zählt zu den Naturwissenschaften | ○ |
| | 2. Die Rechtswissenschaft zählt zu den Geisteswissenschaften | ● |
| | 3. Die Rechtswissenschaft ist ein Nebenzweig der Soziologie | ○ |
| 64.0 | Welche Wissenschaftszweige können zum Beispiel innerhalb der Rechtswissenschaft unterschieden werden ? | |
| | 1. Rechtsphilosophie | ● |
| | 2. Rechtsgeschichte | ● |
| | 3. Politik | ○ |
| 65.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsphilosophie ? | |
| | 1. Der Begriff des Rechts | ● |
| | 2. Die Idee des Rechts | ● |
| | 3. Die Logik der Rechtsordnung | ○ |
| 66.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsgeschichte ? | |
| | 1. Die Entwicklung des Rechts seit dessen Anfängen | ● |
| | 2. Die Methodik der Rechtsanwendung | ○ |
| | 3. Die Grundlage des Rechts | ○ |
| 67.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsdogmatik ? | |
| | 1. Die Fortbildung des Rechts | ○ |
| | 2. Das gegenwärtig geltende Recht | ● |
| | 3. Die Logik der Rechtsordnung | ○ |

| | Lösungen zu den Kontrollfragen | |
|---|---|---|
| 68.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtsvergleichung ? | |
| | 1. Der Vergleich zwischen verschiedenen Rechtssystemen | ● |
| | 2. Zum Beispiel der Vergleich zwischen dem Recht und der Politik | O |
| | 3. Zum Beispiel der Vergleich zwischen verschiedenen Rechtskreisen | ● |
| 69.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtstheorie | |
| | 1. Die Logik der Rechtssätze | ● |
| | 2. Die Methodik der Rechtssetzung | ● |
| | 3. Die Methodik der Rechtsanwendung | ● |
| 70.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtssoziologie ? | |
| | 1. Der Zweck des Rechts | O |
| | 2. Die Wechselwirkungen zwischen Recht und Gesellschaft | ● |
| | 3. Zum Beispiel die Untersuchung darüber, welche Einflüsse die Gesellschaft auf das Recht ausübt | ● |
| 71.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspsychologie ? | |
| | 1. Die Beziehungen zwischen dem Recht und der menschlichen Psyche | ● |
| | 2. Zum Beispiel die Erforschung der Gründe, warum sich ein Mensch rechtswidrig verhält | ● |
| 72.0 | Welches ist der Gegenstand der Rechtspolitik ? | |
| | 1. Der Zweck des Rechts | O |
| | 2. Die Fortbildung des Rechts | ● |
| | 3. Die politischen Auswirkungen des Rechts | O |

## VERZEICHNIS DER ANMERKUNGEN

Es dient:

- der genauen Angabe der Fundstelle für Zitate, benützte Quellen
- für Hinweise auf Einzelheiten und Quellen für den rechtswissenschaftlich besonders interessierten Benützer
- für besondere Erklärungen

(Für das Verständnis des Stoffes ist es grundsätzlich nicht erforderlich, die aufgeführten Quellen zu konsultieren)

1 Vgl Verzeichnis der Abkürzungen, S 13

2 KAEGI Werner, Allgemeines Staatsrecht, Vorlesung gehalten an der Universität Zürich

3 SCHNEIDER Egon, Logik für Juristen, 1965, Verlag Franz Vahlen GmbH Berlin und Frankfurt am Main

4 Verwaltungspraxis der Bundesbehörden, Heft 37/I (1973), Nr. 1 und Nr. 4

5 In bezug auf den logischen Begriff; Vgl im übrigen Anm 3

6 GERMANN Oscar Adolf, Grundlagen der Rechtswissenschaft, 1967, Verlag Stämpfli & Cie AG Bern

# SACHREGISTER

zu Band 1 Teil 1 (1/I)
Teil 2 (1/II)

## A


Anspruch (1/I): 21; (1/II): 67, 79
Anstalt (1/I): 23; (1/II): 73


## B


Befugnis (1/II): 79
Begriff
- Gerechtigkeit (1/II): 52
- Recht (1/I): 18, 29; (1/II): 48 ff, 99
- Rechtsnorm (1/I): 21; (1/II): 66
- Rechtssatz (1/I): 22; (1/II): 70
- Rechtsvorschrift (1/II): 60
Berechtigung (1/I): 25; (1/II): 79
Berufsverband (1/I): 17; (1/II): 41
Brauch (1/I): 17; (1/II): 41
Bund (1/I): 27; (1/II): 91
Bundesrecht (1/II): 90


## D


Durchsetzungsrecht (1/I): 25; (1/II): 83


## E


Erbrecht (1/I): 25; (1/II): 81


## F


Familienrecht (1/I): 25; (1/II): 81


## G


Gebot (1/I): 20, 21; (1/II): 61, 67, 83
- Geistliches G (1/I): 17; (1/II): 39
- Sittliches G (1/I): 17; (1/II): 39
Gegenstand
- Beweglicher G (1/I): 24; (1/II): 77
- Körperlicher G (1/I): 24; (1/II): 77
- Unbeweglicher G (1/I): 24; (1/II): 77
- Unkörperlicher G (1/I): 24; (1/II): 77
Geisteswissenschaft (1/I): 28; (1/II): 97
Gemeinde (1/I): 27; (1/II): 91
Gemeinderecht (1/I): 27; (1/II): 90
Gerechtigkeit (1/II): 49
- Begriff (1/II): 52
- und Recht (1/I): 19; (1/II): 52 ff

Gericht (1/II): 51
Gesellschaft (1/I): 17; (1/II): 38, 39, 41, 51, 75
- und Recht (1/I): 29; (1/II): 99
Gesetz (1/I): 17; (1/II): 43, 45, 47, 85
- Im materiellen Sinne (1/I): 21, 22, (1/II): 67, 71
Gesetzgeber (1/II): 85
Gesetzgebung (1/II): 55
Gewährung (1/I): 20; (1/II): 61
Gewerbe (1/I): 17; (1/II): 41
Gewissen (1/II): 39
Gewohnheit (1/I): 17; (1/II): 41
Gewohnheitsrecht (1/I): 26; (1/II): 89
Gott (1/I): 17; (1/II): 39
Grundpflichten (1/II): 53
Grundrechte (1/II): 53

# H

Hilfsbestimmungen (1/I): 20; (1/II): 63

# I

Interessentheorie (1/II): 81
ius civile (1/II): 80
ius cogens (1/II): 84
ius dispositivum (1/II): 84
ius naturale (1/II): 88
ius non scriptum (1/II): 86
ius positivum (1/II): 88
ius privatum (1/II): 80
ius publicum (1/II): 80
ius scriptum (1/II): 86

# K

Kanton (1/I): 27; (1/II): 91
Kirchenrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Konvention (1/I): 17; (1/II): 39, 40 43, 44
Körperschaft (1/I): 23; (1/II): 73

# L

Legaldefinition (1/II): 63

# M

Mensch (1/I): 18; (1/II): 49, 50, 51, 75
Moral (1/I): 17; (1/II): 38, 39, 44
Moralnorm (1/II): 39, 45, 47

# N

Naturgesetz (1/II): 49, 97
Naturrecht (1/I): 26; (1/II): 88, 89, 91
Naturrechtssatz (1/II): 89
Naturwissenschaft (1/I): 28; (1/II): 97
Norm (1/II): 38, 49
- Erzwingbare N (1/I): 17

# O


Obligationenrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Ordnung
- Normative O (1/I): 18; (1/II): 48, 49
Ortsgebrauch (1/I): 17; (1/II): 42, 45


# P


Person (1/I): 23; (1/II): 72, 73
- Juristische P (1/I): 23; (1/II): 73, 75
- Natürliche P (1/I): 23; (1/II): 73, 75
Personenrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Positivismus (1/II): 89
Prozessrecht (1/I): 25; (1/II): 81


# R


Recht (1/I): 17; (1/II): 38, 39
- Absolutes R (1/I): 25; (1/II): 82
- Aufgehobenes R (1/I): 27; (1/II): 92
- Bedingt geltendes R (1/II): 84
- Begriff (1/I): 18, 29; (1/II): 48 ff, 99
- Bürgerliches R (1/II): 80
- Dispositives R (1/I): 26; (1/II): 84
- Eidgenössisches R (1/I): 27; (1/II): 90

Recht
- Entwicklung (1/I): 29; (1/II): 99
- Ergänzendes R (1/II): 84, 85
- Formelles R (1/I): 25; (1/II): 82
- Fortbildung (1/I): 29; (1/II): 99
- Geltendes R (1/I): 27, 29; (1/II): 92, 99
- Geltungsbereich (1/I): 27; (1/II): 92
- und Gerechtigkeit (1/I): 19; (1/II): 52 ff
- Geschriebenes R (1/I): 26; (1/II): 86
- und Gesellschaft (1/I): 29; (1/II): 99
- Gesetztes R (1/I): 26; (1/II): 86
- Grundlage (1/I): 29; (1/II): 99
- Idee (1/I): 29; (1/II): 99
- Kantonales R (1/I): 27; (1/II): 90
- und Konvention (1/I): 17; (1/II): 44
- Materielles R (1/I): 25; (1/II): 82, 83
- und Moral (1/I): 17; (1/II): 44
- und Moralnorm (1/II): 45
- Nachgiebiges R (1/II): 84, 85
- Nicht geschriebenes R (1/I): 26; (1/II): 86
- Nicht gesetztes R (1/I): 26; (1/II): 86
- Nicht zwingendes R (1/II): 84
- Objektives R (1/I): 25; (1/II): 78, 79
- Oeffentliches R (1/I): 25; (1/II): 80
- und Ortsgebrauch (1/II): 45
- Positives R (1/I): 26; (1/II): 88, 89, 91
- Privates R (1/I): 25; (1/II): 80
- und Psyche (1/I): 29; (1/II): 99
- Relatives R (1/I): 25; (1/II): 82
- und Religion (1/I): 17; (1/II): 44
- und Religionsnorm (1/II): 45
- Subjektives R (1/I): 21; (1/II): 61,67, 78, 79
- Subsidiäres R (1/II): 84
- Ueberpositives R (1/I): 26; (1/II): 88

Recht
- Unbedingt geltendes R (1/II): 84
- Ungeschriebenes R (1/II): 86
- Ungesetztes R (1/II): 86
- Unterscheidungen (1/I): 25 ff; (1/II): 78 ff
- und Usanz (1/II): 45
- und andere Verhaltensnormen (1/I): 17; (1/II): 38 ff
- und Vertrag (1/I): 17; (1/II): 44, 47
- Wissenschaft (1/I): 28; (1/II): 96 ff
- Ziviles R (1/II): 80
- Zweck (1/I): 29; (1/II): 99
- Zwingendes R (1/I): 26; (1/II): 84
Rechtsanwendung
- Methodik (1/I): 29; (1/II): 99
Rechtsautorität (1/II): 51
Rechtsdogmatik (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsfolge (1/I): 21; (1/II): 67, 69
Rechtsgebiete (1/II): 80
Rechtsgeschichte (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsidee (1/I): 18; (1/II): 48, 49, 57
Rechtskreis (1/II): 99
Rechtsmacht (1/I): 18; (1/II): 49, 50, 51, 77
Rechtsnorm (1/II): 39, 49, 66 f, 69, 71, 79
- Begriff (1/I): 21; (1/II): 66
- Gliederung (1/I): 21; (1/II): 66
- Juristisch (1/I): 21; (1/II): 67
- Logisch (1/I): 21; (1/II): 67
- Rechtswissenschaftlich (1/II): 67
Rechtsobjekt (1/I): 23, 24; (1/II): 73, 76 f
Rechtsordnung (1/I): 17, 23, 25; (1/II): 43, 72, 73, 75, 79
- Logik (1/I): 29; (1/II): 99
Rechtsphilosophie (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtspolitik (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsprechung (1/II): 55
Rechtspsychologie (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsregeln (1/II): 51
Rechtssatz (1/II): 70 f, 79
- Begriff (1/I): 22; (1/II): 70
- Gliederung (1/I): 22; (1/II): 70
- Juristisch (1/I): 22; (1/II): 71
- Logik (1/I): 29; (1/II): 99
- Logisch (1/I): 22; (1/II): 71
Rechtssetzung (1/II): 57
- Methodik (1/I): 29; (1/II): 99
Rechtssetzungskompetenz (1/II): 91
Rechtssetzungsorgan (1/II): 49, 89, 91
Rechtssicherheit (1/I): 19; (1/II): 55
Rechtssoziologie (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtssubjekt (1/I): 23; (1/II): 72 ff, 77, 83, 85, 87
Rechtssubjektivität (1/II): 75
Rechtssystem (1/I): 29; (1/II): 99
Rechtstheorie (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsträger (1/II): 72
Rechtsvergleichung (1/I): 29; (1/II): 97, 98
Rechtsvorschrift (1/I): 17, 21, 22; (1/II): 60 ff, 67, 71, 79, 85, 93
- Abstrakte R (1/I): 20; (1/II): 65
- Begriff (1/I): 20; (1/II): 60
- Einteilung (1/I): 20; (1/II): 64
- Generelle R (1/I): 20; (1/II): 65
- Individuelle R (1/I): 20; (1/II): 65
- Inhalt (1/I): 20; (1/II): 60
- Konkrete R (1/I): 20; (1/II): 65
Rechtswissenschaft (1/I): 28, 29; (1/II): 73, 96, 97
- Wissenschaftszweige (1/I): 29; (1/II): 96

Religion (1/I): 17; (1/II): 38, 39, 44
Religionsnorm (1/II): 39, 45, 47

# S

Sachenrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Sachverhalt (1/I): 20; (1/II): 68, 69
Satzteil (1/I): 22; (1/II): 71
Sitte (1/II): 43
Staat (1/II): 51
Staatsmacht (1/I): 17; (1/II): 39, 43
Staatsrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Staatsorgan (1/II): 51
Stiftung (1/I): 23; (1/II): 73
Strafrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Subjektionstheorie (1/II): 81

# T

Tatbestand (1/I): 21; (1/II): 67, 68, 69

# U

Uebung (1/I): 17; (1/II): 41
- Beruflich qualifizierte U (1/II): 43
- Lokale U (1/II): 43
Usanz (1/I): 17; (1/II): 42, 45

# V

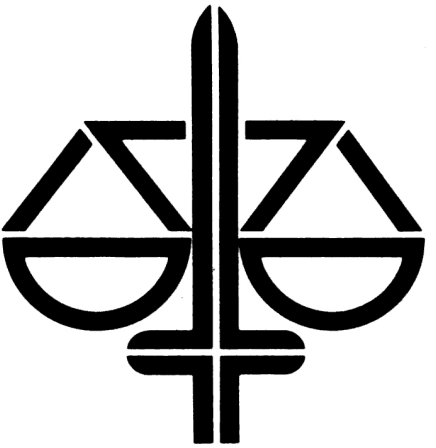
Verbot (1/I): 20, 21; (1/II): 61, 67, 83
Verfahrensrecht (1/I): 25; (1/II): 83
Verhalten
- Aeusseres V (1/I): 18; (1/II): 49, 50 51
Verhaltensnorm (1/I): 17; (1/II): 38, 47, 83
- Erzwingbare V (1/I): 17; (1/II): 39
Verhaltensrecht (1/I): 25
Verhaltensregeln (1/II): 38
Verkehrssitte (1/I): 17; (1/II): 42, 43
Verkehrsübung (1/II): 42
Völkerrecht (1/I): 25; (1/II): 81
Vernunftsrecht (1/II): 89
Vertrag (1/I): 17; (1/II): 39, 40, 43, 44, 47, 85
- Auslegung (1/II): 43
Vertragsnorm (1/II): 41
Vertrauensprinzip (1/II): 41
Verwaltung (1/II): 55
Verwaltungsrecht (1/I): 25; (1/II): 81

# W

Willensäusserung
- Gegenseitige, übereinstimmende W (1/I): 17; (1/II): 41
Wissenschaften (1/I): 28
Wissenschaftszweige
- Rechtswissenschaft (1/I): 29

N. Mario Cerutti

# NEUTRALITÄTSRECHT



Neutralitätsrecht / N. Mario Cerutti. – Zürich (Postfach, CH-8023) : Studio Verlag, 1969. – 463 S. : 21 x 29.7 cm. – ISBN 3-7273-0056-6 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300929 eBook (PDF)

**Kurze Inhaltsübersicht**

Detaillierte Inhaltsübersicht
Literaturverzeichnis
Einleitung

Teil 1 Aspekte der gegenwärtigen Neutralitätslehre im Völkerrecht
Vorbemerkungen
Kapitel 1 Wesen der Neutralität
Kapitel 2 Rechtliche Grundlagen der Neutralität
Kapitel 3 Konsequenzen der Neutralität
Kapitel 4 Anwendungsbereich der Neutralität

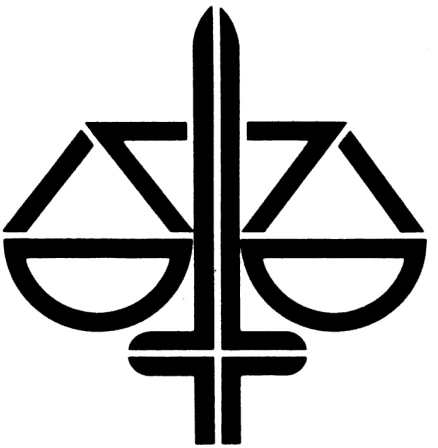
Teil 2 Analyse der Lehre von der Neutralität
Vorbemerkungen
Kapitel 5 Zum Wesen der Neutralität
Kapitel 6 Zu den rechtlichen Grundlagen der Neutralität
Kapitel 7 Zu den Konsequenzen der Neutralität
Kapitel 8 Zum Anwendungsbereich der Neutralität

Teil 3 Neutralitätskonzeption de lege ferenda
Vorbemerkungen
Kapitel 9 Wesen der Neutralität
Kapitel 10 Rechtliche Grundlagen der Neutralität
Kapitel 11 Konsequenzen der Neutralität
Kapitel 12 Anwendungsbereich der Neutralität

Schlussbemerkungen
Verzeichnis der Anhänge
Index

N. Mario Cerutti

# EINFÜHRUNG IN DIE RECHTSWISSENSCHAFT



**Einführung in die Rechtswissenschaft / N. Mario Cerutti. – Bd. 1-9. - Zürich (Postfach, CH-8023) : Studio Verlag, 1977. - Mit zahlr. Abb., Taf. u. Tab. ; 21 x 15 cm. – ISBN 3-7273-0007-8 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300622 eBook (PDF)**

Band 1: **Zum Recht im allgemeinen**
Stellung des Rechts im Verband der Verhaltensnormen / Begriff des Rechts / Verhältnis Recht - Gerechtigkeit / Rechtsvorschrift – Rechtsnorm - Rechtssatz / Das Rechtssubjekt / Das Rechtsobjekt / Unterscheidungen im Recht / Recht als Wissenschaft. - 157 S. – ISBN 3-7273-0011-6 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300646 eBook (PDF)

Band 2: **Rechtsquellen**
Die Verfassung / Das einfache Gesetz / Die Verordnung / Die autonome Satzung / Die Vereinbarung / Das Gewohnheitsrecht / Das richterliche Recht / Die allgemeinen Rechtsgrundsätze. - 322 S. – ISBN 3-7273-0012-4 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300653 eBook (PDF)

Band 3: **Rechtssammlungen**
**Bundesrecht**: Die Sammlung der eidgenössischen Gesetze / Die Bereinigte Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen / Die Systematische Sammlung des Bundesrechts / Das Bundesblatt / Die Verkehrsaktensammlung / Das PTT-Amtsblatt / Das Schweizerische Handelsamtsblatt
**Kantonsrecht** (Bsp Kt. Solothurn): Die Systematische Rechtssammlung des Kt. Solothurn
**Gemeinderecht** (Bsp Stadt Zürich): Die Amtliche Sammlung der Beschlüsse und Verordnungen von Behörden der Stadt Zürich. - 263 S. – ISBN 3-7273-0013-2 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300660 eBook (PDF)

Band 4: **Sammlungen der Rechtspraxis**
**Sammlungen von Gerichtsentscheiden**
Eidgenössische Gerichte: Die amtliche Sammlung der Entscheide des Bundesgerichts / Die frühere amtliche Sammlung der Entscheide des Eidgenössischen Versicherungsgerichts / Die amtliche Sammlung der Entscheide des Militärkassationsgerichts
Schweizerische Gerichte: Die Amtliche Sammlung der Entscheidungen schweizerischer Gerichte in privaten Versicherungs-streitigkeiten
Kantonale Gerichte (Bsp Kt. Zürich): Blätter für Zürcherische Rechtsprechung
**Sammlungen von Verwaltungsentscheiden**
Bundesverwaltung: Amtliche Sammlung der Verwaltungspraxis der Bundesbehörden
Schweizerische Verwaltungspraxis: Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Gemeindeverwaltung
Kantonale Verwaltung (Bsp Kt. St. Gallen): Sammlung der St. Gallischen Gerichts- und Verwaltungspraxis. - 269 S. – ISBN 3-7273-0014-0 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300677 eBook (PDF)

Band 5: **Rechtszweige**
**Privates Recht**: Personenrecht / Familienrecht / Erbrecht / Sachenrecht / Obligationenrecht
**Öffentliches Recht**: Völkerrecht / Kirchenrecht / Staatsrecht / Verwaltungsrecht / Strafrecht / Prozessrecht. - 167 S. – ISBN 3-7273-0015-9 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300684 eBook (PDF)

Band 6: **Struktur der Staatsgewalten**
**Struktur der Legislative**: Struktur der Legislative des Bundes, eines Kantons (Bsp Kt. Zürich), einer Gemeinde (Bsp Stadt Zürich)
**Struktur der Exekutive**: Struktur der Exekutive des Bundes, eines Kantons (Bsp Kt. Zürich), eines Bezirks (Bsp Bezirk Zürich)
**Struktur der Judikative**: Struktur der Judikative auf Bundesebene, auf Kantonsebene (Bsp Kt. Zürich), auf Bezirksebene (Bsp Bezirk Zürich), auf Gemeindeebene (Bsp Stadt Zürich). - 613 S. – ISBN 3-7273-0016-7 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300691 eBook (PDF)

Band 7: **Rechtssetzung**
**Die Rechtssetzungsorgane des Bundes**: Das Stimmvolk / Die Kantone / Die Bundesversammlung / Der Bundesrat / Das Bundesgericht
**Der Weg der Rechtssetzung**: Die Verfassungsgesetzgebung des Bundes / Die einfache Gesetzgebung des Bundes / Der Erlass von Verordnungen des Bundes / Der Abschluss von Staatsverträgen durch den Bund. - 739 S. – ISBN 3-7273-0017-5 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300707 eBook (PDF) (1. Halbband). – ISBN 9783727300714 eBook (PDF) (2. Halbband)

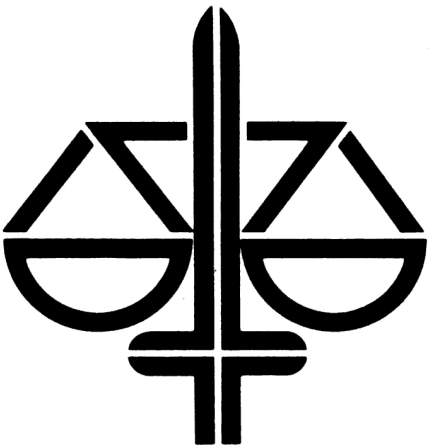
Band 8: **Rechtsanwendung**
Die Rechtsanwendung im weiteren Sinn / Sachverhaltsfeststellung / Rechtsfindung / Subsumtion / Konklusion / Die Anwender des Rechts. - 160 S. – ISBN 3-7273-0018-3 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300721 eBook (PDF)

Band 9: **Rechtsvollstreckung**
**Freiwillige Rechtsverwirklichung**: Freiwillige Rechtsverwirklichung nach einem Gerichtsverfahren / Freiwillige Rechtsverwirklichung nach einem Verwaltungsverfahren
**Zwangsweise Rechtsverwirklichung**: Stellung der Rechtsvollstreckung im System des Verwaltungsverfahrens, im System des Gerichtsverfahrens / Zwangsvollstreckung zivilrechtlicher Ansprüche, verwaltungsrechtlicher Ansprüche, strafrechtlicher Ansprüche
**Gesamtregister Band 1 – 9**. - 139 S. – ISBN 3-7273-0019-1 Buch (Softcover). – ISBN 9783727300738 eBook (PDF)

N. Mario Cerutti

# RECHTSKUNDE

## ZGB und OR



Rechtskunde : ZGB und OR / N. Mario Cerutti. – 10., rev. Aufl. – Zürich (Postfach, CH-8023) : Studio Verlag, 1987. – 304 S. : Ill. ; 21 cm. – Mit alphabetischem Sachregister. – ISBN 3-7273-0055-8 Buch (Softcover) Fr. 21.00. – ISBN 9783727300615 eBook (PDF)

## Inhaltsübersicht:

Einführung ins Recht / Personenrecht / Familienrecht / Erbrecht / Sachenrecht / Vertragsrecht / Firma, HR, Buchführung / Gesellschaftsrecht / Wertpapierrecht

Aus einer Rezension:

**Der Betriebsökonom, Nummer 4, Januar 1979/-ri**

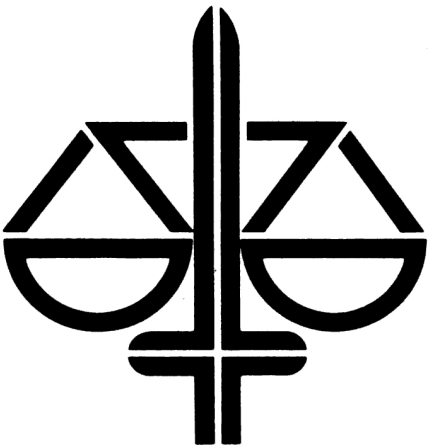
Rechtskunde ist, wenn dies oftmals auch verkannt wird, ein nicht unwichtiger Bestandteil des Lehrplanes für Ausbildungsstätten von Kaufleuten. Der geschäftliche Alltag bringt oft Probleme mit sich, die ohne Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen und Zusammenhänge nur selten richtig beurteilt werden können. Den Anforderungen an ein ideales Lehrmittel und späteres Nachschlagewerk zugleich entspricht in höchstem Masse die «Rechtskunde» von N. Mario Cerutti.

Das vorliegende Buch unterscheidet sich sehr wesentlich von den herkömmlichen Rechtsbüchern. Es besticht durch seinen klaren Aufbau und eine sehr präzise und differenzierte Gliederung, die es ermöglicht, dem Stand der Kenntnisse des Benützers angepasst, sowohl selektiv vorzugehen, als auch zusammen mit den entsprechenden Gesetzesgrundlagen ein profundes Gesamtwissen aufzubauen.

Noch selten hat ein Rechtskundebuch so sehr den Bedürfnissen des Benützers entsprochen. Hier wird schematisch dargestellt, was auf den ersten Anblick kompliziert erscheint; komplexe Gebiete sind in Tabellenform visualisiert worden und nirgends fehlt der Hinweis auf die entsprechende Rechtsverordnung. So ist dieses Buch denn ein eigentliches Arbeitsbuch, ein Kompendium, mit seinem Schlagwörterverzeichnis und den detaillierten Literaturhinweisen eine eigentliche «Rechtsquelle», die sowohl im kaufmännischen Alltag als auch im Unterricht wertvolle, unentbehrliche Hilfe leistet.

N. Mario Cerutti

# RECHTSBIBLIOGRAPHIE
# LAW BIBLIOGRAPHY
# BIBLIOGRAPHIE JURIDIQUE



Rechtsbibliographie = Law bibliography = Bibliographie juridique /
N. Mario Cerutti. – 1977- . – Zürich (Postfach, CH-8023) :
Studio Verlag, 1978- . – 21 cm. – ISSN 0250-5940

Backlist Rechtsbibliographie

**Printed Text**

1977

Band 1 : Schweiz. – 1978. – 196 S. - ISBN 3-7273-0021-3 Buch. - ISBN 9783727300752 eBook (PDF)

Band 2 : Österreich, Liechtenstein.- 1978. – 198 S. – ISBN 3-7273-0022-1 Buch. – ISBN 9783727300769 eBook (PDF)

1978

Band 1 : Schweiz. - 1979. – 268 S. – ISBN 3-7273-0025-6 Buch. – ISBN 9783727300783 eBook (PDF)

Band 2 : Österreich, Liechtenstein. - 1979. – 242 S. – ISBN 3-7273-0026-4 Buch. – ISBN 9783727300790 eBook (PDF)

1979

Band/Volume 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1980. – 231 S. – ISBN 3-7273-0030-2 Buch. – ISBN 9783727300813 eBook (PDF)

Band/Volume 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. - 1980. – 174 S. – ISBN 3-7273-0032-9 Buch. – ISBN 9783727300820 eBook (PDF)

1980

Band/Volume 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1981. – 190 S. – ISBN 3-7273-0035-3 Buch. – ISBN 9783727300844 eBook (PDF)

Band/Volume 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. - 1981. – 159 S. – ISBN 3-7273-0038-8 Buch. – ISBN 9783727300851 eBook (PDF)

1981

Band/Volume 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1982. – 214 S. – ISBN 3-7273-0042-6 Buch. – ISBN 9783727300875 eBook (PDF)

Band/Volume 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. - 1982. – 136 S. – ISBN 3-7273-0043-4 Buch. – ISBN 9783727300882 eBook (PDF)

1982

Band/Volume 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1983. – 234 S. – ISBN 3-7273-0049-3 Buch. – ISBN 9783727300905 eBook (PDF)

Band/Volume 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. - 1983. – 140 S. – ISBN 3-7273-0050-7 Buch. – ISBN 9783727300912 eBook (PDF)

**Microform**

1979

Fiche 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1980. – 231 Bilder. – ISBN 3-7273-0031-0

Fiche 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. – 1980. – 174 Bilder. – ISBN 3-7273-0033-7

1980

Fiche 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1981. – 190 Bilder. – ISBN 3-7273-0036-1

Fiche 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. – 1981. – 159 Bilder. – ISBN 3-7273-0039-6

1981

Fiche 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1982. – 214 Bilder. – ISBN 3-7273-0045-0

Fiche 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. – 1982. – 136 Bilder. – ISBN 3-7273-0046-9

1982

Fiche 1 : Schweiz = Switzerland = Suisse. – 1983. – 234 Bilder. – ISBN 3-7273-0052-3

Fiche 2 : Österreich, Liechtenstein = Austria, Liechtenstein = Autriche, Liechtenstein. – 1983. – 140 Bilder. – ISBN 3-7273-0053-1

Bönecke-Druck 3392-Clausthal Z. 29